

ADVA Optical Networking SE Meinungen

Jahresabschluss und Lagebericht – 31. Dezember 2016

Inhalt

ADVA Optical Networking SE, Meiningen – Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	3
ADVA Optical Networking SE, Meiningen – Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016	26
Bilanz zum 31. Dezember 2016	26
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016	27
Anhang 2016	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	49
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50

ADVA OPTICAL NETWORKING SE, MEININGEN – LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Lagebericht der ADVA Optical Networking SE enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potentiellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA Optical Networking SE liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Diese Risiken und Ungewissheiten werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert.

Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA Optical Networking SE als „Unternehmen“ oder „ADVA Optical Networking SE“ bezeichnet. „ADVA Optical Networking“ oder „Konzern“ bezeichnen nachfolgend stets den ADVA Optical Networking-Konzern.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Lagebericht der ADVA Optical Networking SE wurde gemäß § 289 und § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2016 bzw. das Geschäftsjahr, das an diesem Datum endet.

Strategie und Steuerungskonzept

Die ADVA Optical Networking SE wird nicht auf Einzelgesellschaftsebene gesteuert. Die folgenden Ausführungen beschreiben die Strategie und das Steuerungskonzept des Konzerns.

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking lauten: Wachstum und Profitabilität, Innovation, erstklassige betriebliche Prozesse und Mitarbeiter; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen, dem Proforma Betriebsergebnis¹, der Nettoliquidität² und dem Nichtfinanz-Kriterium Kundenzufriedenheit, das durch den Net Promoter Score³ ermittelt wird. Diese Messgrößen entsprechen den Hauptleistungskennzahlen des Konzerns. Der Vorstand definiert Zielwerte für alle vier Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese für die Umsatzerlöse und das Proforma Betriebsergebnis monatlich, für die Nettoliquidität quartalsweise und für den Net Promoter Score jährlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrektive Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden dem Vorstand monatlich, quartalsweise und jährlich berichtet.

¹ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

² Die Nettoliquidität ermittelt sich durch Subtraktion der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing von den liquiden Mitteln.

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Angaben zum Unternehmen

ADVA Optical Networking SE hält zum 31. Dezember 2016 unmittelbar oder mittelbar die 16 (zum 31. Dezember 2015: 15) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften:

(in Tausend)			Eigenkapital		Jahres- überschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
						unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America Inc. Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	*	59.794		5.768	-	100%
ADVA Optical Networking Ltd. York, Vereinigtes Königreich	GBP	**	12.250		3.839	100%	-
Oscilloquartz SA Saint-Blaise, Schweiz	CHF	*	7.247		-70	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o. Gdynia, Polen	PLN	**	5.073		-5.195	100%	-
ADVA Optical Networking Israel Ltd. Ra'anana/Tel Aviv, Israel	ILS	*	-9.997		-11.356	100%	-
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. Shenzhen, China	CNY	**	45.381		3.112	100%	-
Oscilloquartz Finland Oy Espoo, Finnland	EUR	*	9		39	100%	-
ADVA IT Solutions Pvt. Ltd. Bangalore, Indien	INR	***	43.651		19.835	-	100%
ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. Shenzhen, China	USD	*	798		152	-	100%
ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd. Singapur	SGD	**	2.999		323	100%	-
ADVA Optical Networking Hongkong Ltd. Hongkong, China	HKD	**	2.017		477	-	100%
ADVA Optical Networking (Indien) Private Ltd. Gurgaon, Indien	INR	***	15.869		6.631	1%	99%
ADVA Optical Networking Serviços Brazil Ltda. São Paulo, Brasilien	BRL	*	1.202		229	99%	1%
ADVA Optical Networking Corp. Tokio, Japan	JPY	*	81.954		2.606	100%	-
ADVA Optical Networking AB Kista/Stockholm, Schweden	SEK	**	1.537		175	100%	-
ADVA NA Holdings Inc. Atlanta (Georgia), USA	USD	*	60.687		-2	100%	-

* Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Geschäftsjahr 2016.

** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften zum 31. Dezember 2015.

*** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften zum 31. März 2016

Am 13. Januar 2016 erwarb die ADVA NA Holdings Inc., Atlanta, Georgia, USA, eine zum gleichen Stichtag neu gegründete 100% Tochter der ADVA Optical Networking SE, 100% der Anteile der Overture Networks Inc., Morrisville, North Carolina, USA, zum vorläufigen Kaufpreis von USD 39.516 Tausend (EUR 36.535 Tausend, umgerechnet mit dem relevanten Wechselkurs im Zeitpunkt der Zahlung). Der vorläufige Kaufpreis war am Tag des Erwerbs in bar fällig. Darüber hinaus war im Falle des Erreichens vereinbarter Absatzziele eine zusätzliche Zahlung von USD 5.000 Tausend ebenfalls in bar vereinbart. Desweiteren sind bei dem Erwerb Anschaffungsnebenkosten von EUR 293 Tausend angefallen, die direkt als Aufwand erfasst wurden. Weiterhin wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Overture Networks Inc. die bestehenden US-Gesellschaften auf die ADVA Optical Networking North America Inc. verschmolzen, deren direkte Beteiligung in die neu gegründete ADVA NA Holdings Inc. zum Buchwert der Anteile in Höhe von EUR 14,8 Mio eingebracht wurde.

In 2016 wurde die Liquidation der bereits im Geschäftsjahr 2014 geschlossenen Gesellschaft – ADVA Optical Networking AS - abgeschlossen.

Im Dezember 2016 wurde die Overture Networks Ltd. liquidiert. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im Vorfeld bereits im Wesentlichen auf die ADVA Optical Networking Ltd. in York übertragen.

Zweigniederlassungen und Organisationsstruktur

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Meiningen. Dort befindet sich auch die Hauptproduktions- und Hauptentwicklungsstätte der Gesellschaft (339 Mitarbeiter zum Jahresende 2016). Daneben besteht eine Zweigniederlassung in Berlin, die sich im Wesentlichen auf die Entwicklung von Software für die Systeme des Unternehmens konzentriert (50 Mitarbeiter). Eine weitere Zweigniederlassung ist in Martinsried/München angesiedelt. Hier befindet sich die Hauptverwaltung der Gesellschaft, die die Zentralfunktionen sowie die Vertriebs- und Marketingorganisation umfasst (128 Mitarbeiter). Zum 31. Dezember 2016 bestanden weitere Zweigniederlassungen in Hannover (10 Mitarbeiter), Courtaboeuf/Paris, Frankreich (16 Mitarbeiter), Machelen/Brüssel, Belgien (2 Mitarbeiter), Madrid, Spanien (3 Mitarbeiter), Helsinki, Finnland (1 Mitarbeiter), Grottaferrata/Rom, Italien (10 Mitarbeiter), Wien, Österreich (3 Mitarbeiter) und Zürich, Schweiz (2 Mitarbeiter), Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (1 Mitarbeiter) sowie in Centurion/Pretoria, Südafrika (6 Mitarbeiter). ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte funktional organisiert.

Beschaffung

Bei der Herstellung der Produkte ist das Unternehmen auf eine begrenzte Anzahl an Lieferanten für elektronische und optische Hochleistungskomponenten angewiesen. Zur Sicherung der benötigten Mengen und hohen Qualitätsstandards besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Die Beschaffungspreise für Komponenten sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Durch die steigende Unternehmensgröße und strategische Beschaffungsmaßnahmen sichert sich das Unternehmen auch langfristig günstige Einkaufskonditionen. Das Ziel ist es, die Vorräte so niedrig wie möglich zu halten, jedoch zugleich sicherzustellen, dass die Auftragsdurchlaufzeiten für Kunden minimal sind. Flexible Bezugsvereinbarungen mit Lieferanten ermöglichen dabei schnelle Reaktionszeiten.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA Optical Networking SE konzentriert sich auf die Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend und ergänzen bestehende Lösungen. Im Jahr 2016 konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Entwicklung optischer Transportlösungen, auf die Aufrüstung von Ethernet-Zugangslösungen mit Merkmalen zur Leistungsüberwachung der Zeitverteilung sowie die Virtualisierung von Netzlösungen.

Produkte

ADVA Optical Networking SE entwickelt, produziert und vertreibt Übertragungstechnik für zukunftsorientierte Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Übertragungstechnik und Ethernet-basierter Paketvermittlung mit intelligenter Software zur Steuerung und Virtualisierung von Netzen. Darüber hinaus umfasst das Portfolio auch Lösungen zur Synchronisation von Kommunikationsnetzen.

Die Systeme des Unternehmens sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking SE wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

Die Herstellung der Produkte findet hauptsächlich am Standort Meiningen, Deutschland statt. Das Unternehmen setzt dabei auf eine Kombination zwischen Eigen- und Fremdproduktion, wobei vor allem die Vormontage der einzelnen Baugruppen ausgelagert wurde. Die Qualität und der reibungslose Ablauf der Produktion werden durch die enge Zusammenarbeit aller Abteilungen von der Entwicklung über die Beschaffung bis zur Endmontage gewährleistet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft im Jahr 2016

In der Oktoberausgabe des *World Economic Outlook* erklärte der Internationale Währungsfonds (IWF), dass "das globale Wachstum 2016 voraussichtlich auf 3,1 Prozent sinken wird, bevor es 2017 wieder auf 3,4 Prozent ansteigt. Die Prognose wurde seit April für 2016 und 2017 um je 0,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert und reflektiert einen leicht abgeschwächten Ausblick für die Industrienationen aufgrund der Juni-Abstimmung im Vereinigten Königreich für das Verlassen der Europäischen Union (Brexit) und dem schwächer als erwarteten Wachstum in den Vereinigten Staaten." Darüber hinaus kommentiert der Bericht „dass obwohl die Marktreaktion auf das Ergebnis des britischen Referendums unter Kontrolle ist, mit einer Zunahme der wirtschaftlichen, politischen und institutionellen Unsicherheit und einer Verringerung der Handels- und Finanzströme zwischen dem Vereinigten Königreich und dem Rest der Europäischen Union und damit vor allem im Vereinigten Königreich mittelfristig mit negativen makroökonomischen Konsequenzen zu rechnen ist. Infolgedessen ist die Wachstumsprognose für die Industrienationen 2016 auf 1,6 Prozent gesunken."

Während makroökonomische Veränderungen nicht unbedingt einen direkten Einfluss auf den Markt für Kommunikationsinfrastrukturtechnologien haben, ist zu berücksichtigen, dass ADVA Optical Networking im Jahr 2016 den Großteil des Umsatzes in den Industrieländern erwirtschaftete und über 10% im Vereinigten Königreich.

Marktumfeld für ADVA Optical Networking

Der adressierbare Markt für ADVA Optical Networking wird durch den Markt für optische Netztechnik dominiert. Die steigende Nachfrage nach Cloud-Anwendungen, die rasche Einführung digitaler Prozesse in allen Branchen und der allgegenwärtige Konsum von hochauflösenden Videos über Festnetz und Mobilfunknetze sind die wichtigsten Wachstumstreiber für den Markt. Die optische Übertragungstechnik befriedigt die rasch zunehmende Nachfrage nach mehr Bandbreite in Netzen rund um den Globus. Die Technik ist die Grundlage für die digitale Wirtschaft und unterstützt die Internet-Content-Community einschließlich ihrer Smartphone-affinen Kundenbasis.

ADVA Optical Networking adressiert wichtige Wachstumssegmente in diesem Markt, darunter Übertragungstechnik für Rechenzentrumskopplung (Data Center Interconnect, DCI) und für die Infrastruktur von Netzbetreibern. Der Konzern ist im WDM-Markt, dem Kernsegment des Gesamtmarkts für optische Netze, und dem angrenzenden Markt für Carrier Ethernet-basierte Netzzugangslösungen gut positioniert. Darüber hinaus bietet ADVA Optical Networking Lösungen für die Synchronisation und für die Virtualisierung von Netzen. Der gesamte adressierbare Markt für ADVA Optical Networking wird im Jahr 2016 auf USD 12,6 Milliarden geschätzt⁴ und wächst bis 2021 auf ein Volumen von USD 16,8 Milliarden bei einem durchschnittlichen, jährlichen Wachstum (2016-2021) von 5,9%.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete ADVA Optical Networking SE einen Umsatz in Höhe von EUR 386,6 Millionen, was einem Anstieg von 18,1% gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 327,3 Millionen entspricht. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von Geschäft mit Unternehmenskunden insbesondere getrieben durch die Nachfrage von Internet Content Providern (ICPs) und das daraus resultierende Geschäft in Amerika. Das Wachstum steht im Zusammenhang mit der weiterhin steigenden Netzauslastung aufgrund vermehrter Verwendung von cloudbasierten Diensten. Der Umsatz mit Carrier Ethernet Zugangslösungen ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen.

⁴ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) sowie Access Switching/Routing Ausrüstung („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind.

Quellen: Ovum, Optical Networks Forecast 2016-2021, sowie Service Provider Switching & Routing Forecast, 2016-2022, beide veröffentlicht im Januar 2017.

Die wichtigste Absatzregion im Jahr 2016 blieb EMEA, gefolgt von Amerika und Asien-Pazifik. Der Umsatz in EMEA verringerte sich leicht um 1,5% von EUR 218,5 Millionen auf EUR 215,2 Millionen. Der Anteil am Gesamtumsatz verminderte sich dabei von 66,7% im Jahr 2015 auf 55,7% im Jahr 2016. In der Region Amerika stieg der Umsatz mit 75,4% erneut stark an, von EUR 81,4 Millionen im Jahr 2015 auf EUR 142,8 Millionen im Jahr 2016. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der starken Nachfrage durch Internet Content Provider und deren Nachfrage nach mehr Übertragungskapazität zur Anbindung ihrer Rechenzentren. Der regionale Anteil am Jahresgesamtumsatz hat sich mit 36,9% im Jahr 2016 nach 24,9% im Jahr 2015 erhöht. In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz aufgrund von stabilem Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmenskunden sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Kunden von EUR 27,4 Millionen im Jahr 2015 um 4,7% auf EUR 28,7 Millionen im Jahr 2016. Die Region Asien-Pazifik trug im Jahr 2016 7,4% des Gesamtumsatzes nach 8,4% im Jahr 2015.

Die Herstellungskosten stiegen von EUR 219,8 Millionen im Jahr 2015 auf EUR 267,6 Millionen im Jahr 2016 an und erhöhten damit ihren Anteil an den Umsatzerlösen von 67,2% für 2015 auf 69,2% im Jahr 2016. Die Ursache für den absoluten Anstieg der Herstellungskosten liegt hauptsächlich an den stark gestiegenen Umsatzerlösen und den proportional stärker gestiegenen Herstellungskosten.

Das Bruttoergebnis ist somit von EUR 107,4 Millionen oder 32,8% vom Umsatz im Jahr 2015 auf EUR 119,1 Millionen oder 30,8% vom Umsatz im Jahr 2016 gestiegen. Das Bruttoergebnis der Gesellschaft wird durch Verschiebungen der regionalen Umsatzverteilung und durch Änderungen im Kunden- und Produkt-Mix beeinflusst.

Die Vertriebskosten verringerten sich von EUR 29,8 Millionen im Jahr 2015 auf EUR 28,1 Millionen im Jahr 2016. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind von EUR 17,0 Millionen im Jahr 2015 auf EUR 15,1 Millionen im Geschäftsjahr 2016 zurückgegangen. Nach der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen im Wert von EUR 36,7 Millionen in 2016, gegenüber EUR 32,1 Millionen im Vorjahr, betragen die Kosten für den Bereich Forschung und Entwicklung EUR 63,7 Millionen oder 16,5% des Umsatzes gegenüber EUR 47,9 Millionen oder 14,6% des Umsatzes im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus konzerninternen Leistungsverrechnungen. Das sonstige betriebliche Ergebnis (sonstige betriebliche Erträge abzüglich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) stieg von EUR 1,8 Millionen im Vorjahr auf EUR 3,7 Millionen im Jahr 2016.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 18,2 Millionen gegenüber EUR 18,7 Millionen im Vorjahr.

Im Jahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresüberschuss von EUR 17,5 Millionen nach einem Jahresüberschuss von EUR 17,6 Millionen im Jahr 2015.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Insgesamt hat sich die Geschäftsentwicklung und Ertragslage, trotz Umsatzwachstum, im Jahr 2016 nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr verändert. Dies resultiert besonders durch den Anstieg der Herstellungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten und den niedrigeren Beteiligungserträgen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2016 um EUR 65,9 Millionen auf EUR 315,5 Millionen nach EUR 249,6 Millionen zum Vorjahresstichtag. Dabei stieg das Anlagevermögen von EUR 108,0 Millionen auf EUR 173,4 Millionen und beträgt nunmehr 55,0% der Bilanzsumme nach 43,3% zum Vorjahresende. Das Umlaufvermögen blieb mit EUR 140,6 Millionen unverändert zum Vorjahr und betrug zum 31. Dezember 2016 44,6% der Bilanzsumme nach 56,3% zu Ende 2015.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Finanzanlagen um EUR 39,3 Millionen auf EUR 70,2 Millionen sowie der Immateriellen Vermögensgegenstände um EUR 25,3 Millionen auf EUR 92,4 Millionen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich von EUR 10,0 Millionen auf EUR 10,7 Millionen.

Das Eigenkapital stieg im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss aus dem aktuellen Geschäftsjahr von EUR 137,3 Millionen zu Ende 2015 auf EUR 155,2 Millionen zu Ende 2016 und betrug 49,2% der Bilanzsumme nach 55,0% zum Vorjahresstichtag. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 86,7 Millionen aus dem Vorjahr auf EUR 134,1 Millionen. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Vorräte, um EUR 29,4 Millionen sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 16,7 Millionen. Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2016 erreichten EUR 112,1 Millionen (Vorjahr: EUR 45,3 Millionen). Davon entfielen EUR 4,0 Millionen (Vorjahr: EUR 2,5 Millionen) auf Sachanlagen, EUR 53,0 Millionen (Vorjahr: EUR 39,9 Millionen) auf immaterielle Vermögensgegenstände und EUR 55,1 Millionen auf Finanzanlagen (Vorjahr: EUR 3,0 Millionen).

Die Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte beruhen vor allem auf Entwicklungsaktivitäten in fortschrittliche Lösungen für innovative Übertragungstechniken für Cloud- und Mobilfunkdienste.

Die Investitionen in Sachanlagen umfassen vor allem Ausgaben für Mess- und Testeinrichtungen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus aktivierten Entwicklungsprojekten sowie aus dem Zugang der entgeltlich erworbenen Konzessionen und gewerblichen Schutzrechte.

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen. Hierbei waren im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von EUR 40,1 Millionen gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1,5 Millionen zu verzeichnen.

Liquidität

Die Entwicklung der liquiden Mittel ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Veränderung des Finanzmittelbestands (in Millionen EUR)	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	61,5	47,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-96,1	-40,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16,6	6,4
Nettoveränderung des Finanzmittelbestands	-18,0	13,3
Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres	39,3	26,0
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	21,3	39,3

Die Gesellschaft war während der Jahre 2016 und 2015 jederzeit in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 21,3 Millionen zum 31. Dezember 2016 und in Höhe von EUR 39,3 Millionen zum 31. Dezember 2015 lagen größtenteils in EUR und USD vor. Durch den Rückgang der liquiden Mittel verringerte sich die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking SE von EUR - 3,3 Millionen zu Ende 2015 auf EUR -38,1 Millionen zu Ende 2016.

Finanzierung

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder investiert. Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Gesellschaft über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8,0 Millionen (zum 31. Dezember 2015: EUR 8,0 Millionen), wofür alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von EUR 42,7 Millionen zu Ende 2015 auf EUR 59,4 Millionen zu Ende 2016 erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von zwei neuen Darlehen über insgesamt EUR 35,0 Millionen bei der IKB. Die Finanzverbindlichkeiten waren zu Ende der Jahre 2015 und 2016 jeweils vollständig in EUR aufgenommen.

Ein Überblick über die Verzinsung und die Fälligkeitenstruktur der einzelnen Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2016 findet sich in der folgenden Tabelle:

(in Millionen EUR)	31. Dez. 2016	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	12 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	25,0	Fester Zinssatz, subventioniert**	6,3	12,5	6,2
	10,0	Fester Zinssatz, subventioniert**	2,5	5,0	2,5
	9,4	Fester Zinssatz, subventioniert**	6,2	3,2	-
Kredit der HSBC	15,0	Fester Zinssatz, subventioniert**	3,7	7,5	3,8
Summe Finanz- verbindlichkeiten	59,4		18,7	28,2	12,5

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Subventioniert von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Dividenden

Im Jahr 2016 nahm die Gesellschaft keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2015 vor (Vorjahr: null). ADVA Optical Networking SE plant auch für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividendenausschüttung.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

In 2016 verbesserte sich die Vermögenslage von ADVA Optical Networking SE wiederum, wenngleich die Nettoliquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückging.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2016 hat die ADVA Optical Networking SE 49.498.934 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2015: 49.374.484). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiengattungen ausgegeben.

Zum Jahresende 2016 hielt die Egora Holding GmbH insgesamt 7.456.749 Aktien oder 15,1% des Grundkapitals der ADVA Optical Networking SE (zum Jahresende 2015: 7.656.749 Aktien oder 15,5% des Grundkapitals). Dabei wurden 5.930.902 Aktien oder 12,0% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2015: 5.930.902 Aktien oder 12,0% aller ausstehenden Aktien) von der Egora Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Egora Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 1.525.847 Aktien oder 3,1% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2015: 1.725.847 Aktien oder 3,5% aller ausstehenden Aktien) direkt von der Egora Holding GmbH. Beide Egora-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in 82152 Martinsried/München, Deutschland. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2016 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat. Weitere Erläuterungen zum gezeichneten Kapital und zur Aktionärsstruktur finden sich im Anhang in Textziffer (3.1.10).

Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand der ADVA Optical Networking SE waren zum Ende des Jahres 2016 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE folgt den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des SE-Ausführungsgesetzes sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 26. Mai 2016. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Entsprechend der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der ADVA Optical Networking SE regelmäßig aus zwei Personen, wobei der Aufsichtsrat eine höhere Anzahl von Vorstandsmitgliedern festlegen kann. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied als dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Vorstandsmitglieder bestellt oder abberufen. Während des gesamten Geschäftsjahres bestand der Vorstand der ADVA Optical Networking SE aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie & Operations) und Ulrich Dopfer (Finanzvorstand).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA Optical Networking SE folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung der Gesellschaft vom 26. Mai 2016. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung, mit Ausnahme rein formeller Änderungen, von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5k der Satzung der ADVA Optical Networking SE geregelt. Gemäß der aktuellen Satzung der ADVA Optical Networking SE vom 26. Mai 2016 kann der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates bis zu 24.048.215 neue Aktien aus genehmigtem Kapital in Höhe von insgesamt EUR 24.048.215 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgeben (Genehmigtes Kapital 2015/I). Zum 31. Dezember 2016 betrug das genehmigte Kapital EUR 24.048.215, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 24.048.215 Aktien oder 48,6% der ausstehenden Aktien bestand. Ferner waren zum 31. Dezember 2016 insgesamt zwei bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 4.937.446 im Handelsregister eingetragen (Bedingtes Kapital 2003/2008 und 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von

Aktienbezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. 124.450 neue Aktien sind infolge der Ausübung von Aktienoptionen bereits im Jahr 2016 entstanden, werden aber erst nach dem Bilanzstichtag in das Handelsregister eingetragen. Dadurch reduziert sich die Anzahl der aus den beiden bedingten Kapitalien vom Vorstand ausgebbaren Aktien auf 4.812.996.

Zum Jahresende 2016 war der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien des Unternehmens im Umfang von 10,0% des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 bis zum 19. Mai 2020 eingeräumt. Die Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden, insbesondere auch als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Die Angaben gemäß § 160 Abs. 2 AktG sind im Anhang Nr. 3.1.10 enthalten.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zum Ende des Jahres 2016 weist die ADVA Optical Networking SE ein Darlehen über nominal EUR 9,4 Millionen (rückzahlbar seit September 2014 in 16 gleichen vierteljährlichen Raten), ein Darlehen über nominal EUR 15,0 Millionen (rückzahlbar ab März 2017 in 16 gleichen vierteljährlichen Raten), ein Darlehen über nominal EUR 10,0 Millionen (rückzahlbar ab März 2017 in 16 gleichen vierteljährlichen Raten), sowie ein Darlehen über nominal EUR 25,0 Millionen (rückzahlbar ab März 2017 in 16 gleichen vierteljährlichen Raten) als Finanzverbindlichkeiten aus. Im Falle eines Kontrollwechsels über die ADVA Optical Networking SE im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot haben die Gläubiger dieser Darlehen das Recht, mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2016 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht

Für ADVA Optical Networking ist die Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance von großer Bedeutung und Grundlage für den Erfolg des Konzerns. Nach § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA Optical Networking SE verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, und § 161 AktG in Verbindung mit Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 empfiehlt zudem, dass Vorstand und Aufsichtsrat einen Corporate Governance-Bericht erstellen. ADVA Optical Networking hat sich für die integrierte Veröffentlichung von Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht auf seiner Website www.advaoptical.com (About Us / Investor Relations / Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

Festlegung von Zielgrößen und Fristen zur Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

ADVA Optical Networking SE erfüllt die festgelegte Zielgröße für eine Geschlechterquote von 33% im Aufsichtsrat mit einem weiblichen Aufsichtsratsmitglied bereits heute. Alle drei Vorstandsmitglieder sind männlich. Am 31. Dezember 2016 betrug der Frauen-Anteil bei ADVA Optical Networking SE auf der ersten Management-Ebene 7% (Vorjahr: 7%) und auf der zweiten Management-Ebene 32% (Vorjahr: 35%). Aufgrund des geringen Anteils weiblicher Studienabgänger in den bei ADVA Optical Networking überwiegend im Management vertretenen Studiengängen, wäre ein höherer Frauen-Anteil wünschenswert, allerdings kaum realisierbar. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher als Zielgrößen zum 30. Juni 2017 festgesetzt, dass der Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder unverändert 33% betragen und der aktuelle Stand im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen des Unternehmens mindestens aufrechterhalten werden soll.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt sind mit den Vorstandsmitgliedern zwei variable Vergütungskomponenten vereinbart, die sich nach der jährlichen bzw. der langfristigen, nachhaltigen Konzern-Entwicklung bemessen. Als zusätzliche langfristige variable Vergütungskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA Optical Networking. Die Vergütung weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile

(Jahresbonus, Langfristbonus, neu ausgegebene Aktienoptionen) betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

Im Jahr 2016 blieb das fixe Grundgehalt für den Vorstandsvorsitzenden und den Vorstand Technologie & Operations unverändert, während das fixe Grundgehalt für den Finanzvorstand von US-Dollar in EURO umgestellt und an das fixe Grundgehalt der beiden anderen Mitglieder des Vorstands angepasst wurde. Das kurzfristige variable Gehalt ist zu 40% vom Proforma Betriebsergebnis¹ des Konzerns sowie je zu 20% vom Konzern-Umsatz, der Nettoliquidität² und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Beginn des Jahres individuell vereinbart werden. Das kurzfristige variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich als Ermessenstantieme für das laufende Jahr festgesetzt. Bereits im Jahr 2015 wurde eine langfristige, an einer nachhaltigen Konzern-Entwicklung orientierte variable Vergütungskomponente definiert, die den Mitgliedern des Vorstands nach drei Jahren für den Fall ausbezahlt werden soll, dass die Proforma Betriebsergebnismarge des Konzerns in jedem der drei Jahre einen jährlich ansteigenden Mindestwert erreicht. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale. Des Weiteren hat ADVA Optical Networking SE eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen, die den gesetzlichen Selbstbehalt berücksichtigt. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA Optical Networking SE seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen und das Erfolgsziel (Aktienkurssteigerung von mindestens 20%) erreicht ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 betragen EUR 2.429 Tausend bzw. EUR 1.764 Tausend. Es bestanden in beiden Jahren keine Versorgungsverträge mit Mitgliedern des Vorstands. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2016 und 2015 keine Kredite gewährt. Zum 31. Dezember 2015 bestand gegenüber Brian Protiva eine Forderung aus Lohnsteuer aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von EUR 62 Tausend, die bei der Gehaltsabrechnung im Januar und Februar 2016 verrechnet wurde. Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Forderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Gewährte Zuwendungen für das Berichtsjahr

(in tausend EUR)	Brian Protiva				Christoph Glingener				Ulrich Dopfer			
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand Technologie & Operations				Finanzvorstand			
Gewährte Zuwendungen	2016	2015	2016 (Min)	2016 (Max)	2016	2015	2016 (Min)	2016 (Max)	2016	2015	2016 (Min)	2016 (Max)
Fixvergütung	253	253	253	253	253	253	253	253	253	230	253	253
Nebenleistungen	15	14	15	15	11	11	11	11	15	17	15	15
Summe Fixvergütung	268	267	268	268	264	264	264	264	268	247	268	268
Einjährige variable Vergütung	226	314	-	536	152	213	-	360	135	118	-	320
<i>Mehrjährige variable Vergütung:</i>												
Langfristbonus (3 Jahre)	-	89	-	-	-	60	-	-	-	37	-	-
Aktienoptionen (7 Jahre)	417	-	-	3.000	403	-	-	2.900	296	341	-	2.133
Gesamtvergütung	911	670	268	3.804	819	537	264	3.524	699	743	268	2.721

Tatsächlicher Zufluss für das Berichtsjahr

(in tausend EUR)	Brian Protiva				Christoph Glingener				Ulrich Dopfer			
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand Technologie & Operations				Finanzvorstand			
Zufluss	2016	2015	2016 (Min)	2016 (Max)	2016	2015	2016 (Min)	2016 (Max)	2016	2015	2016 (Min)	2016 (Max)
Fixvergütung	253	253	253	253	253	253	253	253	253	230	253	253
Nebenleistungen	15	14	15	15	11	11	11	11	15	17	15	15
Summe Fixvergütung	268	267	268	268	264	264	264	264	268	247	268	268
Einjährige variable Vergütung	226	314	226	226	152	213	152	152	135	118	135	135
<i>Mehrjährige variable Vergütung:</i>												
Langfristbonus (3 Jahre)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktienoptionen (7 Jahre)	-	1.183	-	-	-	893	-	-	-	35	-	-
Gesamtvergütung	494	1.764	494	494	416	1.370	416	416	403	400	403	403

Die Vorjahresbeträge wurden an die aktuelle Ausweisstruktur des Jahres angepasst.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking besteht neben dem Ersatz von Auslagen lediglich aus einer fixen Komponente, die quartalsweise ausgezahlt wird.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Jahr 2016 beträgt EUR 229 Tausend nach EUR 215 Tausend für das Jahr 2015.

Des Weiteren trägt ADVA Optical Networking SE die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer 4.5. und 4.6. im Anhang zum Jahresabschluss der ADVA Optical Networking SE.

Compliance und Nachhaltigkeit

Ethische Verantwortung und Compliance

Integrität und ethische Entscheidungsfindung sind von zentraler Bedeutung für den nachhaltigen Erfolg von ADVA Optical Networking. Der Konzern bekennt sich zu seiner Verantwortung zur Einhaltung von nationalen und internationalen Gesetzen, Regularien, interner Richtlinien und ethischer Standards. Dies wird auch als Compliance bezeichnet. Das Bekenntnis zu Compliance wird durch den Vorstand und von allen Führungskräften des Konzerns getragen. Es basiert auf ADVA Optical Networkings Wertesystem, den sogenannten „Core Values“. Diese resultieren in einem holistischen Verhaltenskodex und einer Reihe von konzernweiten Richtlinien, welche die betrieblichen Abläufe regeln. Die Einhaltung dieser Normen ist allen Mitarbeitern verpflichtend vorgeschrieben.

ADVA Optical Networkings Verhaltenskodex und konzernweite Richtlinien sind eingebettet in ein robustes Compliance Managementsystem, welches sich an den gesetzlichen Anforderungen und Leitfäden der für den Konzern wichtigsten Länder als auch an allgemein akzeptierten internationalen Standards orientiert. Die folgenden Themenfelder sind abgedeckt:

- Eindeutiges Bekenntnis zu Compliance
- Periodische Risikoeinschätzungen
- Angemessene Prozesse zur Risikoverringerung
- Periodische Compliance Schulungen und regelmäßige Kommunikation
- Persönliche und anonyme Berichtswege
- Angemessene Konsequenzen im Falle von Verstößen
- Kontinuierliche Verbesserung aller Compliance Prozesse

Das Compliance Managementsystem des Konzerns wird durch eine zentrale Compliance Abteilung und momentan sechs lokalen Mitarbeitern, den sogenannten Regional Compliance Officers getragen. Alle entsprechenden Maßnahmen werden durch den zuständigen Abteilungsleiter, dem sogenannten Chief Compliance Officer (CCO) koordiniert. Dieser ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt. Im Falle von Fragen, relevanten Verbesserungsvorschlägen oder vermuteten Verstößen gegen die Verhaltensregeln sind alle Mitarbeiter aufgefordert und ermutigt, diese zu berichten. Zusätzlich zu spezifischen und aktiv kommunizierten internen Berichtswegen gibt es hierzu einen externen Vertrauensmann (diese Rolle wird derzeit wahrgenommen durch Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking) und eine von Dritten betriebene Ethik- und Compliance-Helpline. Beide externen Berichtswege ermöglichen die vertrauliche und anonyme Behandlung von Meldungen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen und Personalaufwendungen in diesem Abschnitt beziehen sich auf die ADVA Optical Networking SE. Alle weiteren Ausführungen zu Mitarbeitern und Nachhaltigkeit beziehen sich auf den ADVA Optical Networking-Konzern.

Zum 31. Dezember 2016 waren bei ADVA Optical Networking SE insgesamt 571 Mitarbeiter, davon 21 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 549 Mitarbeiter, davon 16 Auszubildende). Das entspricht insgesamt einem Zuwachs von 22 Mitarbeitern oder 4,0% gegenüber dem Vorjahresende. Somit teilen sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2016	2015	Veränderung
Einkauf und Produktion	168	171	-3
Vertrieb und Marketing	118	122	-4
Verwaltung	88	90	-2
Forschung und Entwicklung	176	150	+26
Auszubildende	21	16	+5
Gesamt	571	549	+22

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber 2015 von EUR 47,0 Millionen auf EUR 44,7 Millionen reduziert und betragen damit 11,6% des Umsatzes nach 14,4% im Jahr 2015.

Die Vergütung für Mitarbeiter umfasst fixe und variable Bestandteile und beinhaltet überdies Aktienoptionen. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mitarbeiter in angemessener Weise am Konzern-Erfolg zu beteiligen und an den Konzern zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität ermöglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für besondere Leistungen und wesentliche Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet der Konzern allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Der Konzern bietet über die ADVA Optical Networking Universität unterschiedliche Weiterbildungsprogramme an, die am Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter orientiert sind. Dieser Entwicklungsbedarf wird im Rahmen eines elektronisch unterstützten Leistungsbeurteilungs- und Kompetenzmanagementsystems halbjährlich in Mitarbeitergesprächen identifiziert, dokumentiert und nachverfolgt.

Bei ADVA Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und in einigen Ländern die Konzern-Standorte regelmäßig durch unabhängige Ingenieurbüros für Arbeitssicherheit kontrolliert. Eine gewerkschaftsunabhängige, effiziente Arbeitnehmervertretung auf globaler Ebene spiegelt die weltweite Belegschaft und die entsprechende Ausrichtung von ADVA Optical Networking wider.

Der Konzern setzt sich dafür ein, ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Familienstand, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne als ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams angesehen wird. Das Wertesystem (Teamarbeit, Exzellenz, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integrität & Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt) des Konzerns leiten die Mitarbeiter und die Führungskräfte bei all ihren Geschäftsaktivitäten.

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen in Deutschland stellt ADVA Optical Networking derzeit 21 Ausbildungsplätze in den Berufen Elektroniker(in) für Geräte und Systeme und Industriekaufmann/-frau zur Verfügung. In der Region Meiningen zählt das Unternehmen gegenwärtig zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben für industrielle Elektroberufe. Zudem bietet ADVA Optical Networking in Deutschland ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten an; dadurch ist es

den Studenten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich ihren akademischen Abschluss zu erwerben.

Im Oktober 2015 hat der Konzern mit Unterstützung einer unabhängigen Personalberatungsgesellschaft eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse aus dem Jahr 2015 hat der Vorstand einen Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit entwickelt, welcher im Jahr 2016 umgesetzt wurde.

Nachhaltigkeit

ADVA Optical Networkings Bekenntnis zur ethischen Entscheidungsfindung erstreckt sich auch auf die operativen Abläufe und Produkte des Konzerns. Dies wird typischerweise unter dem Begriff Nachhaltigkeit zusammengefasst. Die Bedeutung von Nachhaltigkeit für ADVA Optical Networking wird durch den Erfolg des Konzerns in vielen der entsprechenden Teilbereiche belegt. Um diese Erfolge aufrechtzuerhalten und um die Bemühungen des Konzerns zur Nachhaltigkeit weiter zu stärken, gibt es eine dedizierte Nachhaltigkeitsabteilung. Diese berichtet direkt an den Technologievorstand. ADVA Optical Networkings Nachhaltigkeitsprogramm basiert auf einem holistischen Modell, welches die große Bandbreite der relevanten Teilaspekte abdeckt. Dieses Modell ist nachfolgend dargestellt.



Das Modell wird für Nachhaltigkeitsbewertungen durch Netzbetreiber wie British Telecom eingesetzt. Zum gleichen Zweck wird es auch im QuEST Forum verwendet. Dieses ist unter anderem verantwortlich für den TL9000 Standard, die für die Telekommunikationsindustrie maßgebliche Variante des internationalen Qualitätsstandards ISO9001. Das Nachhaltigkeitsmodell ist eine Zusammenfassung vieler Standards, die zusammengenommen ebenfalls den Bereich Nachhaltigkeit abdecken. Es ist in die drei Segmente Operative, Organisatorische und Kommerzielle Nachhaltigkeit unterteilt.

In 2016 wurde das Modell in Kooperation von British Telecom und der QuEST Forum Sustainability Initiative durch ein Web-basiertes Programm ergänzt welches unkomplizierte (Selbst-) Bewertungen erlaubt. Seit Ende 2016 wird dieses Programm auch im Lieferantenmanagement des Konzerns eingesetzt. Transparenz und Effizienz des Berichtswesens bezüglich Nachhaltigkeit wurden somit erhöht. Auch der Konzern selbst wird regelmäßig auf Nachhaltigkeit bewertet, sei es von Schlüsselkunden, im QuEST Forum oder von unabhängigen Institutionen wie dem Carbon Disclosure Project (CDP). Die letzten Ergebnisse gegen Ende 2016 zeigen eine konsistent gute Bewertung ("High Silver") über nahezu alle Teilbereiche des beschriebenen Nachhaltigkeitsmodells hinweg.

Um das Nachhaltigkeitsprogramm des Konzerns weiter zu stärken, ist dieser zudem als eine der ersten 200 Firmen weltweit der Science-Based Targets Initiative (SBTi) beigetreten. SBTi ist eine gemeinsame Initiative vom CDP, von UN Global Compact, dem World Resources Institute sowie dem WWF. Ziel ist, die Begrenzung der Erderwärmung auf 2°C, gemessen an vorindustriellen Temperaturen, zu unterstützen.

Schlussendlich wird das detaillierte Nachhaltigkeitsprogramm des Konzerns mitsamt dessen Ergebnissen und Resultaten im Konzern-Verhaltenskodex als auch im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst. Basis für den Nachhaltigkeitsbericht ist die GRI-Richtlinie G4 (Global Reporting Initiative). Beide Dokumente sind auf der Konzern-Internet-Seite unter www.advaoptical.com (About Us / Corporate Responsibility) verfügbar.

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA Optical Networking bietet eine Vielzahl an Chancen. Sie unterliegt jedoch auch verschiedenen Risiken, die in gewissen Situationen den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Der Vorstand hat umfassende Systeme zum Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und die erkannten Chancen zu nutzen. Integraler Bestandteil der Konzernstrategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der Qualität der Produkte des Konzerns sowie der Bewertung, Auswahl und Überwachung von wichtigen Geschäftspartnern.

Risikomanagement-System

Seit der Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stark diversifiziert. ADVA Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Abhängigkeit von diesen Partnern aufgrund wiederholter Investitionen in Direktvertriebsmodelle in Kernregionen reduziert. Neben den Maßnahmen zur einfacheren Prognose der Umsätze wurde ein umfangreiches Risikomanagement-System aufgebaut, das es dem Konzern ermöglicht, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und vorbeugende und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement-System unterliegt konzerninternen Überprüfungen gemäß Revisionsplan. Dem Vorstand ist bewusst, dass ein Risikomanagement-System nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für den Konzern führen können.

ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte hinweg nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat ADVA Optical Networking sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Der Konzern hat ein angemessenes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Dem Vorstand ist es dadurch jederzeit möglich, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Konzerns zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad-hoc-Berichten und Auswertungen zeichnet ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und der zu erwartenden Geschäftsentwicklung. Um sicherzustellen, dass das implementierte Risikomanagementsystem mit dem Wachstum des Konzerns Schritt hält, als

auch um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten, wurden relevante Prozesse und Strukturen in 2016 gezielt hinterfragt.

Die strategischen Ziele des Konzerns sind die Basis für das Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Wachstum und Profitabilität, Innovationen, erstklassige betriebliche Prozesse und motivierte Mitarbeiter. Sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA Optical Networking SE wird analog zu allen anderen Einzelgesellschaften des Konzerns selbst nicht direkt gesteuert. ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen, dem Proforma Betriebsergebnis¹, der Nettoliquidität² und dem Nichtfinanz-Kriterium Kundenzufriedenheit, das durch den Net Promoter Score³ operationalisiert wird. Diese Messgrößen entsprechen den Hauptleistungskennzahlen des Konzerns. Der Vorstand definiert Zielwerte für alle vier Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese für die Umsatzerlöse und das Proforma Betriebsergebnis monatlich, für die Nettoliquidität quartalsweise und für den Net Promoter Score jährlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Korrigierende Maßnahmen werden umgehend eingeleitet, sollten Planabweichungen auftreten oder fundiert prognostiziert sein. Entsprechende Informationen werden monatlich, quartalsweise und jährlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können soweit erforderlich angepasst werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Controlling und Treasury liefern monatlich sowie jedes Quartal weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie geplante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner überwacht ADVA Optical Networking die Kreditwürdigkeit sämtlicher Kunden und aktualisiert die Kreditgrenzen bei Bedarf. Wesentliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Konzern-Entwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt und an den Vorstand kommuniziert werden. Zudem werden potenzielle Rechts- und

Prozessrisiken in quartalsmäßigem Turnus durch die Abteilungen externes Rechnungswesen, Controlling und die Rechtsabteilung überprüft, um so eine verlässliche Schätzung der vorliegenden Risikosachverhalte unter Einbezug aller notwendigen Informationen und Erwartungen treffen zu können. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Konzerns, sowie potenzielle Rechts- und Prozessrisiken, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

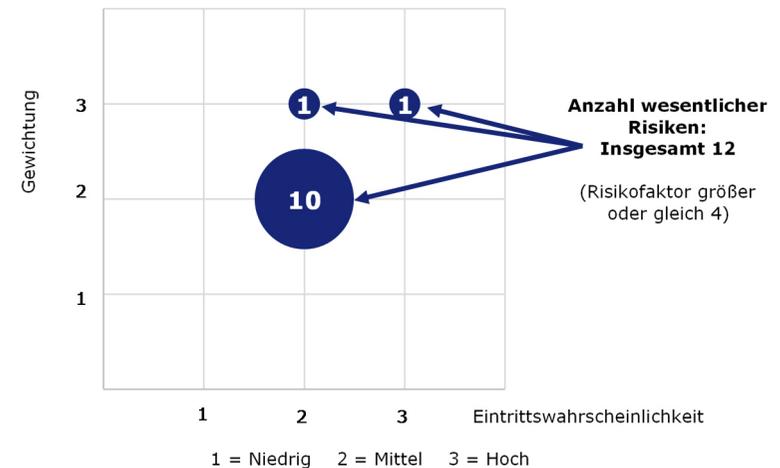
Um die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt, die die betrieblichen Abläufe regeln. Die Einhaltung dieser Normen ist allen Mitarbeitern verpflichtend vorgeschrieben. Die Richtlinien bauen auf dem Wertesystem des Konzerns auf. Alle Mitarbeiter werden aktiv darin bestärkt, vermutete Verstöße gegen die Verhaltensregeln zu melden und sich bei Fragen oder relevanten Vorschlägen unterstützen zu lassen. Ein externer Vertrauensmann (diese Rolle wird derzeit durch Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking wahrgenommen) und eine von Dritten betriebene Ethik- und Compliance-Helpline ermöglichen die vertrauliche und anonyme Behandlung von Meldungen. Die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sowie den daraus abgeleiteten internen Richtlinien wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt.

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem im gesamten Unternehmen dar. Im Rahmen von monatlichen Berichten und mehreren Internet-basierten Präsentationen pro Jahr informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Zudem dokumentiert ADVA Optical Networking alle wesentlichen Risiken, die dem Konzern erheblichen Schaden zufügen oder sogar seine Existenz bedrohen können, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen. Ein Risiko wird als wesentlich eingestuft, wenn sein Gewicht und seine Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Hoch-Mittel-Niedrig-Skala jeweils mit „mittel“ oder „hoch“ bewertet werden. Die Liste der wesentlichen Risiken kann in Abhängigkeit von aus dem Konzern erhaltenen Informationen und jährlicher Durchsicht durch den Vorstand jederzeit angepasst werden. Für jedes erkannte, wesentliche Risiko ernennt der Konzern einen dedizierten Risikoverantwortlichen, der periodisch risikorelevante Informationen

übermittelt und im Falle eines Risikoeintritts den Vorstand unmittelbar informiert. Die Compliance Abteilung überwacht die Einhaltung dieses Prozesses und führt einmal pro Quartal eine Risikoprüfung mit jedem Risikoverantwortlichen durch. Unabhängig von konkreter Risikoverantwortung sind sämtliche Mitarbeiter von ADVA Optical Networking dazu aufgefordert, zusätzliche, offensichtliche Risiken, direkt und informell dem Finanzvorstand und der Compliance Abteilung zu melden.

Zum Ende des Jahres 2016 hatte ADVA Optical Networking 12 Risiken als wesentlich eingestuft (zum Ende des Jahres 2015: 12 Risiken), die im Folgenden detailliert erläutert werden. Die Einstufung der einzelnen Risiken erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Gewichtung (E;G).



Wettbewerbs- und Produktrisiken

Risiko Technologieführerschaft (2;2)

Der Markt für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunknetze ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologischen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Sollte es ADVA Optical Networking nicht möglich sein, sich an die Änderungen des Marktumfelds, der Kundenanforderungen oder der Branchenstandards anzupassen, würde die Entwicklung des Konzerns negativ beeinflusst werden. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können. Präventive Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten die Durchführung von Projekten zu Zukunftstechnologien, Beratungen zur strategischen Ausrichtung durch eine Mannschaft von Navigatoren, die Industrie- und Wettbewerbsanalyse, die fortlaufende Aktualisierung der Entwicklungsplanung, das Testen von Produktideen bei Kunden, den Ausbau von gewerblichen Schutzrechten, die Beobachtung und Beeinflussung von Standardisierungen, die Minimierung der Abhängigkeit von veralteten Produkten, die Maximierung der Wirtschaftlichkeit der F&E-Prozesse und fortwährende Kundennähe zur Identifikation von technischen Möglichkeiten zur Abgrenzung gegenüber der Konkurrenz.

Risiko Kostenführerschaft (2;2)

Die Kostenführerschaft ergibt sich aus der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, sich wirtschaftlich an die jeweilige Geschäftsentwicklung anpassen und die Produktgestaltung optimieren zu können. Der Verlust der Kostenführerschaft würde es dem Konzern stark erschweren, neue Aufträge zu erhalten. Negative Auswirkungen auf die Brutto- und Betriebsergebnismarge wären somit die Folge. Dem erheblichen Preisdruck, dem die innovative Übertragungstechnik unterworfen ist, muss strategisch in angemessenem Rahmen mit Prozess-, Kontroll- und Technologieverbesserungen, sowie der Aktualisierung bestehender Produkte begegnet werden. Präventive Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten gezielte Kostensenkungsprogramme für bestehende Produkte durch Neugestaltung von Produktteilen oder durch die Verbesserung des Preis-Leistungsverhältnisses einzelner Komponenten. Ein engagiertes Team legt wettbewerbsgerechte Preis- und Kostenziele für neue Produkte fest, erhebt die Produktkostenentwicklung über den kompletten Entwicklungsprozess, verhandelt, dokumentiert und prognostiziert Kosten für die Produkte und die jeweils zugehörigen Komponenten. Darüber hinaus bemüht sich das

Unternehmen, die Herstellung und Distribution der Produkte weltweit auf die wirtschaftlichsten Standorte zu übertragen.

Risiko Produktqualität (2;2)

Die Verschlechterung der Qualität der Produkte von ADVA Optical Networking könnte zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen führen, wodurch Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen entstehen könnten. Zudem könnte der Konzern mit Bußgeldern belegt werden oder durch Rechtsstreitigkeiten, Vertragskündigungen und Haftungsansprüchen belastet werden, was letzten Endes zu Marktanteilsverlusten und Imageschäden für ADVA Optical Networking führen könnte. Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Qualitätseinbußen beinhalten die fortlaufende Optimierung der Entwicklungsprozesse des Konzerns, die Weiterentwicklung von Produkttests, die sorgfältige Dokumentation von Kundenretouren und -beschwerden im Verhältnis zum Auftragsvolumen inklusive Ursachenanalyse, die Optimierung des Beschwerdewesens und der Lieferantenqualität, sowie die regelmäßige Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit.

Große Abhängigkeit von wenigen Zulieferern oder nur einem einzigen Lieferanten (2;2)

Mit nur einem einzigen Lieferanten zu arbeiten ist ein riskantes Unterfangen. Diese Situation kann zwar aus verschiedenen Gründen eintreten, das Unternehmen hat jedoch einen detaillierten Aktionsplan, um dieses Risiko zu vermindern. Ansonsten können die Auswirkungen enorm sein: Längere Produkteinführungszeit, Kundenzufriedenheit, Verlust von Kunden und negativer Einfluss auf ADVA Optical Networking und seinen Ruf als High-Tech-Unternehmen.

Risiken der Internetsicherheit (2;2)

Gestohlene Kreditkartendaten, persönliche Daten sowie Geschäftsdaten großer Unternehmen sind aktuell häufig Themen von Wirtschaftsnachrichten. Um sich gegen Reputations-, finanzielle und rechtliche Risiken zu schützen, schloss ADVA Optical Networking eine Cyber-Security-Versicherung ab, die mögliche Schäden bis zu einem erheblichen Betrag abdeckt. Die Integrität und Verfügbarkeit der eigenen IT- und EDV-Systeme werden außerdem durch eine sorgfältige Implementierung sogenannter „Business Continuity“ Konzepte sichergestellt.

Finanzrisiken

Fremdwährungsrisiken (2;2)

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen der EUR/USD-, GBP/USD-, EUR/CHF- und USD/CHF-Wechselkurse betroffen. Im Jahr 2016 verzeichnete der Konzern wesentliche Nettozahlungsmittelzuflüsse in GBP, gleichzeitig ergaben sich wesentliche

Nettozahlungsmittelabflüsse in USD. Als Maßnahme zum Ausgleich von Wechselkursschwankungen sichert ADVA Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsströme in USD durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zum EUR ab. Grundlage dazu sind die für das aktuelle und das kommende Jahr prognostizierten EUR/USD-Zahlungsflüsse. Im Rahmen der Sicherungsaktivitäten greift der Konzern auf Fundamentalanalysen zurück, die fortlaufend von einem bankunabhängigen Fremdwährungs-Berater zur Verfügung gestellt werden. Um die Währungsabsicherung noch effektiver zu gestalten, reduzierte ADVA Optical Networking die Anzahl der damit betrauten von sieben in 2015 auf fünf in 2016 und achtet dabei darauf nur Institute mit erstklassiger Bonität einzusetzen.

Risiko Zahlungsziele der Kunden (2;2)

Im wettbewerbsintensiven Markt für innovative Übertragungstechnik könnten die Kunden von ADVA Optical Networking auf eine Ausdehnung der Zahlungsziele drängen. Die Erhöhung des gewichteten durchschnittlichen Zahlungsziels des Konzerns würde sich ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel auswirken. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat der Konzern einen dreistufigen Prozess festgelegt, der die Eskalation von Forderungen nach Ausdehnung der Zahlungsziele regelt. ADVA Optical Networking SE hatte zum Jahresende 2016 keine Rahmenvereinbarungen für den Verkauf von Forderungen von Kunden getroffen.

Verlust von wichtigen Kunden (2;3)

Der Verlust von wichtigen Kunden (Key Customers) würde erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft von ADVA Optical Networking haben, besonders, wenn es sich um Kunden von strategischer Bedeutung handelt. Dieses Risiko kann aus kurzfristigen Änderungen von Kundenanforderungen resultieren und der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, auf diese Änderungen schnell und angemessen zu reagieren. Für die wichtigsten Kunden hat der Konzern dedizierte Teams von Fachleuten im Einsatz, die zuverlässige Leistung und hohe Kundenzufriedenheit gewährleisten.

Intensivierung des Preisdrucks führt zu niedrigeren Margen (3;3)

In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage achten die Kunden auf Kostenvorteile beim Einkauf und versuchen, die Preise zu senken. Speziell im wettbewerbsintensiven High-Tech-Umfeld, wo viele Hersteller um Kundenzugang kämpfen, sind jährliche Preissenkungen üblich. Große Kunden versuchen für langfristige Verträge regelmäßige Preisreduzierungen auszuhandeln. Teile des Produktportfolios von ADVA Optical Networking sind weitestgehend standardisiert, und es ist schwer, dem Preisverfall entgegenzuwirken. Der Konzern hat viele Präventionspläne an der Hand. Um erfolgreich höhere Preise zu verteidigen, kommuniziert ADVA Optical Networking all seinen Kunden Wertigkeit, Zuverlässigkeit, Skalierbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Leistung.

Risiken in der Produktion

Schlechte Bestandsführung führt entweder zu unzureichender Materialverfügbarkeit oder zur Veralterung der Bestände (2;2)

Technologische Veralterung, kurzfristige Änderungen von Kundenwünschen oder Herstellungsverfahren können zu erheblichen Bestandsabschreibungen führen. ADVA Optical Networking trifft vorbeugende Maßnahmen, um Bestandsabschreibungen zu minimieren. Diese beinhalten einen integrierten Vertriebs- und Produktionsprozess und eine vierteljährliche Bewertung der Bestandsabschreibungen auf Stücklistenebene unter Beteiligung der Finanz- und Controlling-Abteilungen. Im Jahr 2016 beliefen sich die Abschreibungen und Verschrottungen der Bestände von ADVA Optical Networking SE auf EUR 4,0 Mio. gegenüber EUR 1,3 Mio. im Jahr 2015.

Gewährleistungshaftung oder massenhafte Ausfälle (2;2)

Rückrufaktionen aufgrund von sich wiederholenden Ausfällen können zu einer enormen Belastung bei den Produktions- und Finanzabläufen führen. Daher überwacht ADVA Optical Networking kontinuierlich Fehlermeldungen hinsichtlich alarmierender Tendenzen, beobachtet Zulieferer hinsichtlich Fehler und Probleme bei den Komponenten, und überprüft interne Produktionsbereiche auf ungewöhnliche Vorkommnisse.

Rechtliche Risiken

Risiko gewerbliche Schutzrechte (2;2)

ADVA Optical Networking schützt sein geistiges Eigentum durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und der Konzern kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien tatsächlich ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns eingeschränkt werden. Zudem können sich daraus Konflikte um die Nutzung der Schutzrechte und Technologien entstehen. Die Präsenz des Konzerns in China birgt das Risiko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Konzern beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch

entsprechende Auseinandersetzungen können ADVA Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte. Um das Risiko gewerblicher Schutzrechte zu verkleinern, dokumentiert der Konzern seine Erfindungen systematisch und entscheidet auf dieser Grundlage über die Einreichung von Anträgen zur Erlangung gewerblicher Schutzrechte bei den relevanten Behörden.

Änderungen der als wesentlich klassifizierten Risiken im Jahr 2016

Im Verlauf des Jahres 2016 gab es keine Änderungen bei den als wesentlich eingestufteten Risiken. Die Gesamtrisikosituation bleibt damit weitestgehend unverändert.

Sonstige untergeordnete Risiken

Neben den 12 vorstehend erläuterten und als wesentlich eingestuften Risiken existieren zahlreiche untergeordnete Risiken, die ebenfalls negative Auswirkungen auf ADVA Optical Networking haben können. Diese Unsicherheiten beinhalten Finanzrisiken wie die Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können, das Risiko der vorzeitigen Fälligkeit von Darlehen aufgrund der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 67,4 Millionen (Financial Covenants), die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten sowie Zinssatzänderungen, zeitliche Risiken, die sich auf lange Vertriebszyklen im Geschäft mit Netzbetreibern und auf Vertriebspartnerschaften beziehen, rechtliche Risiken aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung, das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf vertrauliche Daten, das Risiko der Kundenkonzentration, das allgemeine gesamtwirtschaftliche Risiko und Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen. Allerdings ist der Vorstand von ADVA Optical Networking nicht der Ansicht, dass diese oder sonstige Unsicherheiten wahrscheinlich sind oder wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt weitestgehend der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge, Prozesse und Bewertungsmethoden die im Abschnitt "Risikomanagement-System" weiter oben beschrieben werden. Die Unternehmensleitung führt regelmäßig Gespräche mit wichtigen Kunden und Vordenkern der Industrie, um neue Chancen und technologische Trends zu erkennen. Im gesamten Unternehmen erhöhen agile Prozesse die Fähigkeit des Unternehmens, von neu erkannten Trends zu profitieren. Die momentanen Chancen und deren Signifikanz für den Konzern stellen sich wie folgt dar:

Nachfrage seitens Internet Content Provider (3;3)

Die Nachfrage nach Cloud- und Mobilfunkdiensten beschleunigt sich weiter und führt zu einer ständigen Ausweitung des Zielmarkts für innovative Übertragungstechnik. Vor allem Internet Content Provider bauen weiterhin neue und größere Rechenzentren, um ihre digitalen Inhalte und Dienstleistungen flächendeckend und leistungsstark anzubieten. Optische Übertragungstechnik ist sowohl für Kopplung dieser Rechenzentren als auch für den Zugang in die Cloud von strategischer Bedeutung. Ohne zusätzliche Bandbreite in den Netzen werden die Geschäftsmodelle nicht weiter skalieren. ADVA Optical Networking hat eine gute Beziehung und Zusammenarbeit mit dieser Kundengruppe und ein sehr wettbewerbsfähiges Lösungsportfolio. Der Konzern erwartet zusätzliches Umsatzwachstum und verbesserte Profitabilität in diesem Anwendungsbereich, mit hoher Wahrscheinlichkeit und Relevanz.

Neue Anforderungen von Großunternehmen (3;2)

Großunternehmen sorgen sich um die Sicherheit ihrer Daten und Geschäftsprozesse und bauen daher neue Datensicherungs- und -speicherlösungen auf, die wiederum Übertragungstechnik zur Kopplung der Standorte benötigen. ADVA Optical Networkings Sicherheitsportfolio ConnectGuard™ bringt hier Wettbewerbsvorteile und erhöht die Kundenbindung. Der Konzern erwartet in diesem Umfeld solides Wachstum mit überdurchschnittlich hohen Margen.

Ausbau von Metronetzen (3;2)

„On-demand“ Videomaterial in hoher Auflösung ist äußerst populär und zwingt Netzbetreiber zum aggressiven Ausbau ihrer Netzinfrastruktur-Kapazitäten. Dies betrifft vor allem Metronetze, in denen ein Großteil der Daten zwischengespeichert wird und neue Rechenzentren gebaut und angebunden werden. In den Weitverkehrsnetzen ist die Einführung von 100Gbit/s Technologie bereits vielerorts abgeschlossen. Der Investitionsschwerpunkt verlagert sich nun in die Metronetze, wo die großflächige Nutzung von 100G erst am Anfang steht. ADVA Optical Networking hat in diesem Bereich der Netzinfrastruktur differenzierende Leistungsmerkmale, einen signifikanten Marktanteil und eine starke Reputation als Lösungsanbieter. Das Unternehmen erwartet hier zusätzliche Wachstumsimpulse.

Virtualisierung von Netzfunktionen „NFV“ (3;2)

Die steigende Anzahl von Unternehmensanwendungen und Daten in der Cloud führt zu einem Umdenken von Netzbetreibern bezüglich Ihrer Strategie für glasfaserbasierte Zugangslösungen. Während sie bisher primär Konnektivität angeboten haben, sehen Netzbetreiber zunehmend die Möglichkeit, einen Teil des IT-Budgets von Unternehmen durch von ihnen bereitgestellte Dienstleistungen zu adressieren. Dies wird vor allem durch die Virtualisierung von Netzfunktionen ermöglicht. NFV erlaubt es

Netzbetreibern, neue Dienste überall auf der Welt schnell anzubieten und zu liefern. In 2016 hat ADVA Optical Networking die umfassende Erneuerung seines Lösungsportfolios für glasfaserbasierte Zugangslösungen abgeschlossen. Das FSP 150 Portfolio einschließlich der vollständig integrierten Elemente aus dem Overture Hardware Portfolio ist sehr wettbewerbsfähig. In Kombination mit der Ensemble Software hat ADVA Optical Networking eine der stärksten, umfassendsten und differenziertesten Lösungen am Markt. Das Jahr 2016 war geprägt durch Tests und Probeläufe für viele NFV Anwendungen. ADVA Optical Networking hat mit mehr als 20 Netzbetreibern weltweit „proof of concepts“ durchgeführt. Der Konzern erwartet, dass sich ein Teil dieser Aufwände in zusätzlichen Umsätzen in 2017 niederschlägt.

Ausbau von Mobilfunknetzen (3;2)

Es bieten sich zusätzliche Marktchancen durch den Einsatz von LTE-Advanced-Technik, den voranschreitenden Ausbau der Mobilfunknetze und die verstärkte Nachfrage nach hochgenauen Synchronisierungslösungen. ADVA Optical Networkings Oscilloquartz Produktportfolio fasst bei strategischen Kunden zunehmend Fuß und wird 2017 voraussichtlich einen erhöhten Beitrag zum Konzernumsatz beisteuern.

Bewertung der Gesamt-Chancen- und Risikosituation

Auf Basis der Überprüfung der Chancen- und Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts glaubt der Vorstand von ADVA Optical Networking, dass die Chancen des Konzerns im Markt für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und Mobilfunknetze die identifizierten Risiken deutlich übertreffen. Der Vorstand erkennt keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA Optical Networking gefährden oder die Zukunft des Konzerns in Frage stellen. Insgesamt stellt sich die Chancen-Risiko-Bilanz von ADVA Optical Networking in etwa gleich dar wie zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorjahres-Konzern-Lageberichts. Das gesamtwirtschaftliche Risiko scheint jedoch etwas höher zu sein als im Jahr 2016, getrieben durch steigende Unsicherheiten in Bezug auf Handelsgesetzgebung und Praktiken, speziell in den USA und Großbritannien.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzern- und Konzerngesellschafts-Ebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA Optical Networking starken Bezug auf

die Leitlinien des COSO-Modells⁵. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA Optical Networking fördert ein offenes und integriertes Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung und -überwachung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Das Geschäft wird global über funktionale Bereiche gesteuert. Die finanzielle Steuerung des Konzerns und die Finanzverantwortung über die Konzerngesellschaften obliegen dem Finanzvorstand, der durch den Prüfungsausschuss kontrolliert wird.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risikomanagement-System“ erläuterten Prozess.

Kontrollaktivitäten

Auf Ebene der Konzerngesellschaften verfügen die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung umfasst. EDV-Kontrollmechanismen, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln, wurden eingerichtet. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geldmittelbestand, Umsatzrealisierung, Kreditorenabwicklung, Aktivierung von Entwicklungskosten und Erlangung von Forschungszuwendungen, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Rückstellungen. ADVA Optical Networking führt monatlich analytische Durchsichten und vierteljährlich Bilanzbesprechungen

⁵ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

zwischen den lokalen Rechnungslegungsfunktionen und der Konsolidierungsfunktion nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

Für den konsolidierten Abschluss werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und analysiert. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungsphase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung, insbesondere bei latenten Steuern (auf Quartalsbasis). ADVA Optical Networking führt darüber hinaus im Rahmen des Konsolidierungsprozesses ebenfalls monatlich buchungskreisübergreifende Abstimmungen und analytische Durchsichten von Soll-Ist-Vergleichen zwischen der Finanzplanungsfunktion und der Konsolidierungsfunktion nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten. Der Abschlusserstellungsprozess wird global über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Fehler und Unterlassungen aufzudecken, werden periodische Überprüfungen durch das Konzern-Management durchgeführt.

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Die Buchhaltungssysteme in den Konzerngesellschaften sind auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt. Für die meisten Gesellschaften steht ein integriertes ERP-System zur Verfügung, welches auch die Hauptbuchhaltung umfasst. Alle lokalen Konten sind auf dem Konzern-Kontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird.
- Die Konzern-Konsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt, welches mit Schnittstellen zum ERP- und zum Finanzplanungssystem vernetzt ist. Das weltweite Finanzplanungssystem wird umfangreich zu Soll-Ist-Vergleichen herangezogen, welche die Ergebnisse der Konsolidierung überprüfen.

- Es existieren globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Kontenplan für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand im Rahmen der Zusammenfassung des Quartalsabschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem auf Konzern- und Konzerngesellschafts-Ebene informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Interne Revision von Finanzprozessen

ADVA Optical Networking unterhält zur Prüfung seiner Finanzprozesse und –systeme eine Funktion zur internen Revision.

Auf Basis jährlicher Risikobewertungen schlägt die Innenrevision einen Prüfungsplan für das neue Jahr vor. Das vorgeschlagene Programm wird dem Prüfungsausschuss vorgestellt, mit diesem abgestimmt und schließlich durch diesen verabschiedet. Die Innenrevision führt über das Jahr verteilt und in Einklang mit dem Revisionsplan die entsprechenden Prüfungen durch. Die Prüfungsergebnisse werden zusammen mit den zuständigen Führungskräften besprochen. Im Falle von festgestellten Prozess- oder Systemschwächen spricht die Innenrevision Empfehlungen aus und vereinbart mit den Verantwortlichen Verbesserungsmaßnahmen. Der Fortschritt bei der Umsetzung dieser, sowie deren Erfolg im Hinblick auf die zu beseitigenden Mängel, werden durch die Innenrevision überwacht. Die Innenrevision berichtet quartalsweise über ihre Tätigkeiten an den Prüfungsausschuss. Die Berichterstattung enthält Aussagen zum Fortschritt in Bezug auf den vereinbarten Prüfungsplan, zu den Ergebnissen abgeschlossener Prüfungen und zum Erfolg eingeleiteter Verbesserungsmaßnahmen.

Das Risikomanagementsystem von ADVA Optical Networking ist Teil des Prüfungsspektrums der Innenrevision. Als solches unterliegt es regelmäßigen internen Prüfungen.

Prognosebericht

Basierend auf den oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Marktprognosen für die wichtigsten Teilbereiche des adressierbaren Markts⁴ rechnet ADVA Optical Networking zwischen 2016 und 2021 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von ca. 8,0%⁴ für den Kernmarkt des Unternehmens. Das größte Wachstumspotenzial zeigt die Kundengruppe der Internet Content Provider mit ihrer Nachfrage nach Lösungen zur Anbindung ihrer Cloud-Rechenzentren.

Immer noch bestimmen die globalen Megatrends Cloud und Mobility das nachhaltige Wachstum in dem für das Unternehmen adressierbaren Markt. Die Popularität von Cloud- und Mobilfunkdiensten treibt die Nachfrage nach mehr Bandbreite, und damit auch die Nachfrage nach mehr Übertragungstechnik – und Lösungen, die den Zugang in die Cloud beschleunigen und verbessern.

Detaillierte weitere Erläuterungen zum prognostizierten Marktumfeld bis zum Jahr 2021 sowie die sich daraus ergebenden Chancen finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie im Kapitel „Geschäftsüberblick“.

Um nachhaltig den Unternehmenserfolg sicher zu stellen, konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die folgenden, langfristigen strategischen Ziele:

- Weltweit profitables Wachstum durch ausgedehnte Vertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Neukundengewinnung und dem Geschäft mit Service und Software.
- Ausweitung der Marktanteile durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach innovativer Übertragungstechnik.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung von Entscheidungen. Diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Integrieren, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit langfristig sicherzustellen und damit weiterhin die Fluktuationsrate niedrig zu halten.

Im Rückblick auf das Jahr 2016 hat ADVA Optical Networking bei der Umsetzung dieser strategischen Ziele gute Fortschritte erzielt.

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2016 um 28,2% über dem Vorjahresniveau; diese Entwicklung übertraf die Erwartungen des Vorstands, die wie im Konzern-Lagebericht 2015 veröffentlicht bei moderat im zweistelligen Prozentbereich steigenden Umsatzerlösen lagen. Gründe für das starke Umsatzwachstum lagen vor allem in der zusätzlichen Nachfrage von Internet Content Providern. Des Weiteren beinhaltet das Wachstum auch Umsatzerlöse, die aus der Akquisition von Overture resultieren. Das Proforma Betriebsergebnis¹ des Konzerns lag mit EUR 23,4 Millionen oder 4,1% vom Umsatz im Jahr 2016 um EUR 6,6 Millionen unter den im Jahr 2015 ausgewiesenen EUR 30,0 Millionen oder 6,8% vom Umsatz. Dies lag unter den im Konzern-Lagebericht 2015 angekündigten Erwartungen des Vorstands, das Proforma Betriebsergebnis weiter moderat zu erhöhen. Auch das Betriebsergebnis war im Jahr 2016 mit EUR 19,4 Millionen oder 3,4% vom Umsatz niedriger als die im Jahr 2015 erzielten EUR 26,8 Millionen oder 6,1% vom Umsatz. Der Rückgang ist auf die Integrationskosten von Overture, die schwachen Margen bei den Internet Content Providern sowie den Kursverfall des britischen Pfunds zurückzuführen. Die Entwicklung der Geschäfte bei der Einzelgesellschaft ADVA Optical Networking SE übertrafen ebenfalls die Erwartungen des Vorstandes, insbesondere die Verbesserung der Umsatzerlöse.

Bei der Innovationsführerschaft hat ADVA Optical Networking im Geschäftsjahr 2016 weitere Fortschritte gemacht. Die Integration des Overture Portfolios und die damit verbundene Erweiterung der FSP 150 Produktfamilie haben die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens deutlich gestärkt. Unter der Kampagne „One Network Edge“ wurde der erweiterte Leistungskatalog bei Cloud Access Lösungen am Markt vorgestellt. Des Weiteren trugen die Software-Entwicklungsaufwendungen beim Thema Network Function Virtualization (NFV) erste Früchte. Die unter dem Label „Ensemble“ vermarkteten Lösungen werden bereits bei mehreren Kunden kommerziell eingesetzt, gewannen in 2016 zahlreiche Innovationspreise und werden aktuell in mehr als 20 Testumgebungen bei Netzbetreibern auf der ganzen Welt erprobt. Bei der optischen Übertragungstechnik wurde die FSP 3000 CloudConnect™ erfolgreich an Kunden geliefert und das Leistungsspektrum durch das innovative MicroMux™ Modul erweitert. Insgesamt ist das Lösungsportfolio des Unternehmens vielseitiger und wettbewerbsfähiger als zuvor. Der Konzern ist somit gut aufgestellt, um den Netzneubau und -ausbau seiner Kunden zur Unterstützung von Cloud- und Mobilfunkdiensten zu bedienen und von diesen Mega-Technologietrends zu profitieren.

Weiterhin hat ADVA Optical Networking die hervorragende Qualität seiner betrieblichen Prozesse verstärkt. Angesichts des anhaltenden Preisdrucks hat der Konzern seine operativen Kosten diszipliniert unter Kontrolle gehalten

und konnte neben sehr starkem Umsatzwachstum auch die Integration von Overture in nur zwei Quartalen vollständig bewältigen. Durch strikte Kontrollen und die straffe Steuerung des Nettoumlaufvermögens verfügte ADVA Optical Networking während des gesamten Geschäftsjahres über beträchtliche liquide Mittel. Zum Jahresende 2016 erreichte die Nettoliquidität² mit EUR 25,5 Millionen einen soliden Wert. Dieser lag um EUR 25,7 Millionen unter der Nettoliquidität von EUR 51,2 Millionen per Ende 2015, berücksichtigt allerdings den Zukauf von Overture. Die Vorjahresprognose einer moderat steigenden Nettoliquidität abzüglich der Akquisitionskosten wurde hiermit erreicht.

Bei der Kundenzufriedenheit greift ADVA Optical Networking auf den Net Promoter Score³ zurück, um seine Fortschritte zu messen. 2016 konnte das Unternehmen den Rekordwert von 2015 nochmals signifikant steigern. Diese Entwicklung übertraf die Erwartungen des Vorstands deutlich. In allen acht Kategorien wurden signifikant verbesserte Bewertungen erzielt. Der Vorstand hatte im Konzern-Lagebericht 2015 nur einen gleichbleibend hohen Wert der NPS-Kennzahl prognostiziert.

ADVA Optical Networking hat in 2016 selektiv zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Darüber hinaus wuchs die Mitarbeiterzahl durch die Akquisition von Overture. Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen, hat der Konzern die hohe Motivation seiner Mitarbeiter und die moderate Fluktuation weiterhin aufrechterhalten.

Das Unternehmen strebt an, auch in 2017 wieder ein Umsatzwachstum zu erzielen, das über dem Marktdurchschnitt liegt. Des Weiteren soll die Profitabilität des Konzerns verbessert werden und wieder auf das Niveau von 2015 zurückkehren. Folgende Faktoren, die auch im Abschnitt „Risikobericht“ unter „Chancen“ beschrieben sind, werden hierbei eine entscheidende Rolle spielen:

- Internet Content Provider bauen neue und größere Rechenzentren, die mittels optischer Übertragungstechnik angebunden werden. Die FSP 3000 CloudConnect™ ist für diese Zielgruppe maßgeschneidert, und ADVA Optical Networking erwartet hier zusätzliches Wachstum sowie aufgrund der besseren Kostenstruktur bei der neuen Produktgeneration verbesserte Margen.
- Großunternehmen bauen geografisch verteilte Datensicherungs- und Datenspeicherlösungen, die wiederum Übertragungstechnik zur Kopplung der Standorte benötigen. Das Sicherheitspaket ConnectGuard™ sowie die BSI-Zulassung in Deutschland bringen hier Wettbewerbsvorteile und erhöhen die Kundenbindung. ADVA Optical Networking erwartet in diesem Umfeld solides Wachstum bei gleichzeitig guter Profitabilität.

- Der Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur schreitet auch in 2017 weiter voran. Der Investitionsschwerpunkt verlagert sich weiter in die Metronetze, ein Bereich, in dem ADVA Optical Networking besonders gut positioniert ist.
- Der erweiterte Lösungsraum der ADVA FSP 150, sowie die durch die Akquisition von Overture vergrößerte Kundenbasis stärken die Position von ADVA Optical Networking im Zukunftsmarkt der Cloud-Zugangslösungen. Das Unternehmen erwartet Neukundengewinne und Erweiterungen bestehender Geschäftsbeziehungen in allen Regionen.
- Hochpräzise Synchronisationstechnik gewinnt rasant an strategischer Bedeutung. Speziell Mobilfunkbetreiber, die bestehende LTE-Netze weiter ausbauen sowie Vorbereitungen für kommende 5G Standards treffen, fragen nach netzbasierten Lösungen zur Bereitstellung und Absicherung von exakter Zeit- und Frequenzinformation. Das Lösungsportfolio von Oscilloquartz ist hier führend und verspricht für 2017 einen überdurchschnittlichen Beitrag zu Umsatzwachstum und Margen.

Trotz der aktuellen Verunsicherung durch die Brexit-Entscheidung in Großbritannien sowie den protektionistischen Tendenzen der Handelspolitik der neuen US-Regierung treiben die globalen Megatrends Cloud und Mobility weiterhin das Wachstum der Netzausrüsterbranche voran. Das Bestreben von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für offene Netzlösungen zu sein, getreu dem Unternehmensmotto „Connecting, Extending and Assuring the Cloud“ positioniert das Unternehmen als attraktiven Lieferanten in wichtigen Wachstumsmärkten. Die Kombination aus anwendungsoptimierter Innovation, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem profitablen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren und unter Berücksichtigung der Planungsparameter Personal und Wechselkurse erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking für das Jahr 2017 im Jahresvergleich weiter steigende Umsatzerlöse im unteren zweistelligen Prozentbereich, die über dem durchschnittlichen Marktwachstum liegen. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich das Proforma Betriebsergebnis¹ signifikant erhöhen und das Niveau des Geschäftsjahres 2015 sogar übersteigen wird. Die Nettoliquidität² von ADVA Optical Networking hatte sich durch die im Januar 2016 abgeschlossene Akquisition von Overture im Vergleich zu den Höchstständen von 2015 reduziert. Der Vorstand erwartet jedoch bis zum Jahresende 2017 eine Erhöhung im unteren zweistelligen Millionenbereich. Der Konzern wird weiter selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren. Zudem erwartet

der Vorstand von ADVA Optical Networking aufgrund der fortwährenden Ausrichtung auf Innovation, Qualität und Service, dass die Kundenzufriedenheit gemessen am Net Promoter Score³ auch im laufenden Geschäftsjahr wieder ein hohes, positives Niveau von mindestens 40% erreichen wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken von ADVA Optical Networking werden im Abschnitt „Risikobericht“ erläutert.

Meiningen, 21. Februar 2017

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

ADVA OPTICAL NETWORKING SE, MEININGEN – JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

(am 31. Dezember in Tausend EUR)	Anhang	2016	2016	2015
Aktiva				
A. Anlagevermögen	3.1.1			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte	3.1.2	76.907		61.457
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1.3	15.519		5.350
3. Geschäfts- oder Firmenwert		21		27
4. Geleistete Anzahlungen		-		265
		92.447		67.099
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.826		5.175
2. Technische Anlagen u. Maschinen		4.815		4.070
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		753		656
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		315		137
		10.709		10.038
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.1.4	27.449		27.449
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.1.5	41.395		2.225
3. Beteiligungen	3.1.6	1.374		1.198
		70.218		30.872
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.745		9.742
2. Unfertige Erzeugnisse		1.883		2.801
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		27.184		23.961
4. Geleistete Anzahlungen		747		184
		45.559		36.688
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1.7	39.123		33.808
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.1.8	31.042		28.802
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.1.9	3.554		1.970
		73.719		64.580
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		21.314		39.345
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		1.577		940
Summe Aktiva		315.543		249.562

(am 31. Dezember in Tausend EUR)	Anhang	2016	2016	2015
Passiva				
A. Eigenkapital	3.1.10			
I. Gezeichnetes Kapital				
(Bedingtes Kapital EUR 4.813 Tausend) (Vorjahr: EUR 3.531 Tausend)		49.499		49.374
II. Kapitalrücklage				
		33.241		32.944
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		2.551		2.551
IV. Bilanzgewinn				
		69.890		52.392
		155.181		137.261
B. Rückstellungen				
1. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.1.11	452		382
2. Steuerrückstellungen	3.1.12	585		1.177
3. Sonstige Rückstellungen	3.1.13	11.417		10.457
		12.454		12.016
C. Verbindlichkeiten				
	3.1.14			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		59.364		42.670
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3		2
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45.684		16.296
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.1.8	23.149		18.373
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.906		9.330
- davon aus Steuern		901		1.629
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		244		335
		134.106		86.671
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
		5.771		7.036
E. Passive latente Steuern				
	3.1.15	8.031		6.578
Summe Passiva		315.543		249.562

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

(in Tausend EUR für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember)	Anhang	2016	2015
1. Umsatzerlöse	3.2.1	386.629	327.274
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2.2 / 3.2.3	267.567	219.832
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		119.062	107.442
4. Vertriebskosten	3.2.3	28.074	29.819
5. Allgemeine Verwaltungskosten	3.2.3	15.085	17.014
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	3.1.2 / 3.2.3	63.725	47.937
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.2.4	13.387	9.858
- davon aus Währungsumrechnung		9.791	8.107
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.2.4	9.652	8.087
- davon aus Währungsumrechnung		9.479	7.848
9. Betriebsergebnis (EBIT)		15.913	14.443
10. Erträge aus Beteiligungen	3.2.5	800	6.458
- davon aus verbundenen Unternehmen		800	6.458
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.336	106
- davon aus verbundenen Unternehmen		1.336	106
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		332	10
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.2.6	-	1.573
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		181	726
- davon Zinsaufwand für langfristige Rückstellungen		10	66
- davon an verbundene Unternehmen		-	84
		2.287	4.275
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.200	18.718
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.2.7	698	1.146
- davon aus latenten Steuern		1.452	515
17. Sonstige Steuern		4	4
		702	1.150
18. Jahresüberschuss		17.498	17.568
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		52.392	34.824
20. Bilanzgewinn		69.890	52.392

Anhang 2016

1 Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der ADVA Optical Networking SE (nachfolgend die „Gesellschaft“ oder das „Unternehmen“ genannt) für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und der SE-Verordnung in Verbindung mit dem Aktiengesetz (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewandt. Bei Wahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit Angaben im Anhang gemacht.

Durch die Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) gab es für die Gesellschaft im Umstellungsjahr 2016 keine wesentlichen Änderungen.

2 Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

2.1 Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft ist eine in Deutschland ansässige Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Märzenquelle 1-3, 98617 Meiningen und ist beim Amtsgericht Jena unter der Handelsregisternummer HRB 508155 eingetragen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 wurde am 21. Februar 2017 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Übertragungstechnik für zukunftsorientierte Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Übertragungstechnik und Ethernet-basierter Paketvermittlung mit intelligenter Software zur Steuerung und Virtualisierung von Netzen. Darüber hinaus umfasst das Portfolio auch Lösungen zur Synchronisation von Kommunikationsnetzen.

Die Systeme des Unternehmens sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die

Produktpalette von ADVA Optical Networking SE wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

2.2 Bilanzierung und Bewertung

2.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen werden linear pro rata temporis vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen außerplanmäßig vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- | | |
|-----------------------------------------------------|---------------|
| • Geschäfts- und Firmenwert | 4,5 Jahre |
| • Aktivierte Entwicklungsprojekte | 3 bis 5 Jahre |
| • Erworbene Technologie | 4 Jahre |
| • Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3 bis 6 Jahre |

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Sachanlagen beträgt für:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| • Gebäude | 20 bis 25 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 4 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre |

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Selbsterstellte Sachanlagen werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Allgemeine Verwaltungskosten sind nicht in den Herstellungskosten enthalten. Investitionsförderungen werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

2.2.2 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Verminderung der Anschaffungskosten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts als Abschreibungsminderung aufgelöst.

2.2.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert,

- soweit sie eindeutig den Produkten zugeordnet werden können,
- sofern die Produkte in der Entwicklung technisch realisierbar sind und vermarktet werden können,
- sofern zudem wahrscheinlich ist, dass die Entwicklungen künftig zu wirtschaftlichem Nutzen führen werden.

Die Aktivierung von Entwicklungskosten enthält alle direkt zuordenbaren Kosten, einschließlich Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibung beginnt mit dem Start der Industrialisierung. Die Nutzungsdauer ergibt sich aus geschätzten Verkaufszeiträumen für die entwickelten Produkte und beläuft sich in der Regel auf drei bis fünf Jahre.

Abgeschlossene sowie laufende Entwicklungsprojekte werden zum Bilanzstichtag und zu anderen im Produktlebenszyklus definierten Stichtagen auf Wertminderungsbedarf geprüft.

Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

2.2.4 Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bei dauernder Wertminderung bewertet.

2.2.5 Vorräte

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen zu niedrigeren Marktpreisen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten werden ermittelt unter Einbeziehung der Material- und Fertigungseinzelkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie anteiliger Gemeinkosten, soweit durch die Fertigung veranlasst. Allgemeine Verwaltungsgemeinkosten, sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht direkt in die Herstellungskosten einbezogen.

2.2.6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

2.2.7 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

2.2.8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2.9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

2.2.10 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die zukünftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

2.2.11 Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass das zu versteuernde Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen.

2.2.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem Zinssatz abgezinst, der dem durchschnittlichen marktüblichen Zinssatz von 7 Jahren entspricht.

2.2.13 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Erfüllungsbetrag von Darlehensverpflichtungen entspricht ihrem Nennwert.

2.2.14 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.2.15 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzierungsbedarf für Investitionen setzt ADVA Optical Networking SE teilweise Derivate ein. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden marktübliche Instrumente wie Termin- oder Optionsgeschäfte verwendet.

Zum Bilanzstichtag drohende Verluste werden als Rückstellung erfasst. In den Jahren 2016 und 2015 wurden keine Bewertungseinheiten im Sinne des §254 HGB gebildet.

2.3 Währungsumrechnungen

Die Umrechnung in EUR bei Anschaffungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen. Forderungen, Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind in die Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge eingegangen.

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Devisenkassamittelkurs am 31. Dez. 2016
USD	1,0541
GBP	0,8562
CHF	1,0739
PLN	4,4103
ILS	4,0477
CNY	7,3202
SGD	1,5234
HKD	8,1751
INR	71,5935
BRL	3,4305
JPY	123,4000
SEK	9,5525
NOK	9,0863

2.4 Umsatzerlöse

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Umsätze werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Wartungs- und Instandhaltungsleistungen sowie Installationen und Schulungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen durch ADVA Optical Networking SE vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem anteilig beizulegenden Zeitwert bewertet.

Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben auf die Verkäufe von Waren sowie die Erbringung von Dienstleistungen werden als Reduzierung vom Umsatz erfasst.

Erlöse aus Lizenzvereinbarungen

Umsatzerlöse aus Lizenzvereinbarungen bestehen aus Vergütungen von Nutzungen an immateriellen Vermögensgegenständen innerhalb des ADVA Konzerns und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

2.5 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und fertigungsrelevante immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Veränderungen der Gewährleistungsrückstellung. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind auch Abschreibungen auf erworbene Technologien sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte enthalten.

Lizenzzahlungen an Gesellschaften innerhalb des Konzerns aufgrund der Nutzung von immateriellen Vermögensgegenständen sind in den Vertriebskosten enthalten.

3 Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1 Bilanz

3.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand		Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand		31. Dez. 2016	31. Dez. 2016	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
	1. Jan. 2016	31. Dez. 2016				1. Jan. 2016	Zugänge*				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	127.953	39.107**	-	-	167.060	66.496	23.657	-	90.153	76.907	61.457
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.148	13.901	9	269	39.309	19.798	4.001	9	23.790	15.519	5.350
3. Geschäfts- oder Firmenwert	284	-	-	-	284	257	6	-	263	21	27
4. Geleistete Anzahlungen	265	-	-	-265	-	-	-	-	-	-	265
	153.650	53.008	9	4	206.653	86.551	27.664	9	114.206	92.447	67.099
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	9.816	22	-	-	9.838	4.641	371	-	5.012	4.826	5.175
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.860	3.119	118	20	37.881	30.790	2.376	100	33.066	4.815	4.070
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.252	607	102	-	5.757	4.596	498	90	5.004	753	656
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	137	202	-	-24	315	-	-	-	-	315	137
	50.065	3.950	220	-4	53.791	40.027	3.245	190	43.082	10.709	10.038
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.127	14.811	22.489	-	27.449	7.678	-	7.678	-	27.449	27.449
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.311	40.113	943	-	47.481	6.086	-	-	6.086	41.395	2.225
3. Beteiligungen	1.198	176	-	-	1.374	-	-	-	-	1.374	1.198
	44.636	55.100	23.432	-	76.304	13.764	-	7.678	6.086	70.218	30.872
Summe	248.351	112.058	23.661	-	336.748	140.342	30.909	7.877	163.374	173.374	108.009

*davon entfallen auf Abschreibungen auf Anlagenzugänge im Jahr 2016 EUR 5.849 Tausend

**Für Entwicklungsprojekte mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden in 2016 Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 908 Tausend aktiviert (2015: EUR 360 Tausend). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von 2,7%.

3.1.2 Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Die nachstehende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten der Geschäftsjahre 2015 und 2016 sowie den davon auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entfallenden Betrag, jeweils aufgegliedert in die Forschungs- und die Entwicklungskosten.

(in Tausend EUR)	2016	2015
Forschungskosten	2.196	1.741
Entwicklungskosten	98.218	78.267
Forschungs- und Entwicklungskosten	100.414	80.008
darin enthalten ist die Aktivierung von Entwicklungskosten	-36.689	-32.071
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung	63.725	47.937

Die folgende Übersicht leitet die Anschaffungs- und Herstellungskosten der selbstgeschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte der Geschäftsjahre 2015 und 2016 über.

(in Tausend EUR)	2016	2015
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zum 01. Jan.	127.953	93.356
Zugänge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten inklusive aktivierter Fremdkapitalzinsen	36.689	32.071
Zugänge aus sonstigen Entwicklungsleistungen	2.418	2.526
Gesamtzugänge des Jahres	39.107	34.597
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zum 31. Dez.	167.060	127.953

3.1.3 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettobuchwerte der entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Erworbene Technologie Oscilloquartz	1.968	2.643
Erworbene Technologie FiSEC	993	1.283
Erworbene Hardware Technologie Overture	3.260	-
Erworbene Software Technologie Overture	3.520	-
Erworbene Technologie Ringo	3.109	-
Erworbene Technologie Acacia	1.181	-
Markenname Ensemble	171	-
Sonstige aktivierte Lizenzen für Softwareprogramme	1.317	1.424
Gesamt	15.519	5.350

3.1.4 Anteile an verbundenen Unternehmen

ADVA Optical Networking SE hält am 31. Dezember 2016 an den 16 (31. Dezember 2015: 15) folgenden Gesellschaften unmittelbare bzw. mittelbare Anteile.

(in Tausend)			Eigenkapital		Jahres- überschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
						unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America Inc. Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	*	59.794		5.768	-	100%
ADVA Optical Networking Ltd. York, Vereinigtes Königreich	GBP	**	12.250		3.839	100%	-
Oscilloquartz SA Saint-Blaise, Schweiz	CHF	*	7.247		-70	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o. Gdynia, Polen	PLN	**	5.073		-5.195	100%	-
ADVA Optical Networking Israel Ltd. Ra'anana/Tel Aviv, Israel	ILS	*	-9.997		-11.356	100%	-
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. Shenzhen, China	CNY	**	45.381		3.112	100%	-
Oscilloquartz Finland Oy Espoo, Finnland	EUR	*	9		39	100%	-
ADVA IT Solutions Pvt. Ltd. Bangalore, Indien	INR	***	43.651		19.853	-	100%
ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. Shenzhen, China	USD	*	798		152	-	100%
ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd. Singapur	SGD	**	2.999		323	100%	-
ADVA Optical Networking Hongkong Ltd. Hongkong, China	HKD	**	2.017		477	-	100%
ADVA Optical Networking (Indien) Private Ltd. Gurgaon, Indien	INR	***	15.869		6.631	1%	99%
ADVA Optical Networking Serviços Brazil Ltda. São Paulo, Brasilien	BRL	*	1.202		229	99%	1%
ADVA Optical Networking Corp. Tokio, Japan	JPY	*	81.954		2.606	100%	-
ADVA Optical Networking AB Kista/Stockholm, Schweden	SEK	**	1.537		175	100%	-
ADVA NA Holdings Inc. Atlanta (Georgia), USA	USD	*	60.687		-2	100%	-

* Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016.

** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015.

*** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. März 2016.

Erwerb von Overture Networks Inc.

Am 13. Januar 2016 erwarb die ADVA NA Holdings Inc., Atlanta, Georgia, USA, eine zum gleichen Stichtag neu gegründete 100% Tochter der ADVA Optical Networking SE, 100% der Anteile der Overture Networks Inc., Morrisville, North Carolina, USA, zum vorläufigen Kaufpreis von USD 39.516 Tausend (EUR 36.535 Tausend, umgerechnet mit dem relevanten Wechselkurs im Zeitpunkt der Zahlung). Der vorläufige Kaufpreis war am Tag des Erwerbs in bar fällig. Darüber hinaus war im Falle des Erreichens vereinbarter Absatzziele eine zusätzliche Zahlung von USD 5.000 Tausend ebenfalls in bar vereinbart. Desweiteren sind bei dem Erwerb Anschaffungsnebenkosten von EUR 293 Tausend angefallen, die direkt als Aufwand erfasst wurden. Weiterhin wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Overture Networks Inc. die bestehenden US-Gesellschaften auf die ADVA Optical Networking North America Inc. verschmolzen, deren direkte Beteiligung in die neu gegründete ADVA NA Holdings Inc. zum Buchwert der Anteile in Höhe von EUR 14,8 Mio eingebracht wurde.

Liquidation der ADVA Optical Networking AS

In 2016 wurde die Liquidation der bereits im Geschäftsjahr 2014 geschlossenen Gesellschaft ADVA Optical Networking AS abgeschlossen.

Liquidation der Overture Networks Ltd.

Im Dezember 2016 wurde die, im Rahmen der Overture Akquisition erworbene Gesellschaft, liquidiert. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde im Vorfeld bereits im Wesentlichen auf die ADVA Optical Networking Ltd. in York, UK übertragen.

3.1.5 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen umfassen im Jahr 2016 und 2015:

(in Tausend EUR)	2016	2015
ADVA Optical, Networking Hongkong Ltd. Hongkong, China	110	110
ADVA NA Holdings Inc. Atlanta (Georgia), USA	36.982	-
ADVA Optical Networking Israel Ltd. Ra'anana, Israel	3.953	822
ADVA Optical Networking sp. Z o.o. Gdynia, Polen	-	943
Oscilloquartz Finland Oy Espoo, Finnland	350	350
Gesamt	41.395	2.225

3.1.6 Beteiligungen

Am 31. Dezember 2016 hält ADVA Optical Networking SE 9% (Vorjahr: 11%) der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Neshet, Israel. Der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 1.374 Tausend (31. Dezember 2015: EUR 1.198 Tausend). ADVA Optical Networking SE hat keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Saguna Networks Ltd..

3.1.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Für Einzelprojekte können abweichende Zahlungskonditionen vereinbart sein.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zu einem Jahr fällig.

Sofern die Aufrechnung geboten ist, werden Gutschriften für Mengenrabatte und ähnliche Sachverhalte mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet.

3.1.8 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 31.042 Tausend. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 23.149 Tausend. Diese sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.1.9 Sonstige Vermögensgegenstände

Alle in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme von EUR 346 Tausend (Vorjahr: EUR 374 Tausend) für Mietkautionszahlungen, die innerhalb von fünf Jahren fällig werden.

3.1.10 Eigenkapital

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 hat die ADVA Optical Networking SE 49.498.934 (zum 31. Dezember 2015: 49.374.484) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

Kapitaltransaktionen

Im Jahr 2016 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 124.450 Stückaktien aus bedingtem Kapital an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter von Konzern-Gesellschaften ausgegeben (im Vorjahr 1.278.053 Stückaktien). Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 125 Tausend (Vorjahr: EUR 1.278 Tausend) wurde dem gezeichneten Kapital zugeführt. Das Aufgeld aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von EUR 296 Tausend (Vorjahr: EUR 1.939 Tausend) wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Mai 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 24.048 Tausend durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2015/I). Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann bei

Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage bzw. gegen Bareinlage ausgeschlossen werden, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegebenen Aktien insgesamt 20% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung am 11. Mai 2016 wurde das bedingte Kapital 2003/2008 um EUR 104 Tausend auf EUR 179 Tausend herabgesetzt und das bedingte Kapital 2011/I um EUR 1.511 Tausend auf EUR 4.759 Tausend erhöht. Die Beschlüsse wurden am 26. Mai 2016 in das Handelsregister eingetragen.

Nach Berücksichtigung der oben genannten Kapitaltransaktionen belaufen sich die bedingten Kapitalien zum 31. Dezember 2016 insgesamt auf EUR 4.813 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital 2015/I	Bedingtes Kapital 2003/2008	Bedingtes Kapital 2011/I
1. Jan. 2016	49.374	24.048	283	3.248
Veränderung durch Beschlüsse der Hauptversammlung	-	-	-104	1.511
Ausübung von Aktienoptionen	125	-	-83	-42
31. Dez. 2016	49.499	24.048	96	4.717

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft.

Der Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 2.791.200.

Aufgelder aus ausstehenden Aktienoptionen sind nicht in der Kapitalrücklage bilanziert.

Zusätzlich bestehen ausstehende Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich in Höhe von EUR 216 Tausend, die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Gewinnrücklagen

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurden die sich aus den latenten Steuern ergebenden Umstellungseffekte zum 1. Januar 2010 in Höhe von EUR 2.551 Tausend in den anderen Gewinnrücklagen erfasst.

Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Der Jahresüberschuss 2016 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Aufgrund des Gewinnvortrags von EUR 52.392 Tausend (Vorjahr: EUR 34.824 Tausend) und des Jahresüberschusses 2016 von EUR 17.498 Tausend (Vorjahr: EUR 17.568 Tausend) wird ein Bilanzgewinn von EUR 69.890 Tausend (Vorjahr: EUR 52.392 Tausend) am 31. Dezember 2016 ausgewiesen.

Ausschüttungssperre

Gewinne aus der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern sowie der Ertrag aus dem geänderten Zinssatz zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen unterliegen einer Ausschüttungssperre.

Zum 31. Dezember 2016 unterliegen folgende Beträge einer Ausschüttungssperre:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Bilanzierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte abzüglich darauf entfallende passive latente Steuern	54.934	44.415
Änderung des Durchschnittszinssatzes für die Bewertung von Verpflichtungen aus Altersvorsorge*	52	0
Summe der Gewinne, die einer Ausschüttungssperre unterliegen	54.986	44.415

*Nach HGB wird künftig anstelle des 7-Jahres Durchschnittszinssatzes ein 10-Jahres Durchschnittszinssatz gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F.i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. verwendet.

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 folgende Mitteilung gemäß § 21 Absatz 1, § 25 Absatz 1 und § 26 WpHG auf der Website des Konzerns veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligung	Schwellenwert-über-/-unterschreitung	Anteil der Stimmrechte
30. Dez 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	4,40%
27. Dez 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	4,01%
11. Nov 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	4,39%
10. Nov 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	4,37%
04. Nov 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	4,50%
01. Nov 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	3,33%
26. Okt 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	3,25%
13. Okt 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	unter 3%	2,77%
12. Okt 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	3,33%
27. Sep 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	unter 3%	2,79%
26. Sep 2016	Finanzministerium im Auftrag des norwegischen Staates, Oslo, Norwegen	über 3%	3,11%
15. Jul 2016	Deutsche Asset Management Investment, Frankfurt, Deutschland	über 3%	5,00%
11. Jul 2016	Deutsche Asset Management Investment, Frankfurt, Deutschland	über 3%	5,46%
11. Jan 2016	Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	unter 3%	1,63%
08. Jan 2016	Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	über 3%	6,93%

3.1.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den pensionsähnlichen Verpflichtungen handelt es sich um die aufgrund lokaler gesetzlicher Regelung erforderliche Gewährung von Zahlungen (Trattamento di fine rapporto, kurz TFR) an die Arbeitnehmer der italienischen Betriebsstätte im Fall des Austritts aus dem Unternehmen. Der Anspruch ist mit einer Entgeltumwandlung vergleichbar und ist abhängig von der Höhe des Einkommens und der Anzahl der Dienstjahre. Der jährliche Sparbeitrag entspricht 7,4% des Jahreslohnes. Das Sparguthaben wird mit 1,5% zuzüglich 75% der landesüblichen Inflation verzinst. Der von jedem berechtigten Mitarbeiter rätierlich während seiner Dienstzeit erdiente Anspruch wird als Rückstellung erfasst.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Auszahlung des angesparten Betrags. Dies gilt sowohl für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Erreichen des Renteneintrittalters von derzeit 63 Jahren als auch im Fall des vorzeitigen Ausscheidens aus dem Unternehmen durch Kündigung. Beim Eintreten besonderer festgelegter Ereignisse ist eine vorzeitige Auszahlung bestimmter bereits erdienter Beträge möglich. Ebenso erfolgt eine Auszahlung des jeweils erdienten Betrags an die Hinterbliebenen im Todesfall.

Analog zu leistungsorientierten Pensionsplänen (Defined Benefit Plans) wurde der Anwartschaftsbarwert der erdienten Leistungsverpflichtungen in Anlehnung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS/IAS 19) nach der „Projected Unit Credit Method“ (PUC Methode) ermittelt. Es liegt kein ausgesondertes Vermögen zur Deckung der Vorsorgeverpflichtungen vor. Somit handelt es sich um eine unmittelbare Zusage des Unternehmens an die berechtigten Mitarbeiter.

Für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Abzinsungsfaktor	4,04	3,97
Gehaltstrend	2,00	2,00

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen basieren auf den Richttafeln RG 48 für die Lebenserwartung und INPS FPD L Credito für die Invalidität.

Die Entwicklung der Verpflichtung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Verpflichtungswert zum 01. Jan.	382	361
Zinsaufwand	16	16
Dienstzeitaufwand	38	41
Auszahlungen an Arbeitnehmer	-34	-6
Änderungen finanzieller Annahmen	-6	34
Sonstige Effekte	56	-64
Verpflichtungswert zum 31. Dez.	452	382

Die Änderungen finanzieller Annahmen betreffen den zugrundeliegenden Abzinsungsfaktor und sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen. Aufgrund des länger als erwartet anhaltenden niedrigen Zinsumfeldes werden bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Altersvorsorge für den Jahresabschluss nach HGB künftig anstelle des 7-Jahres Durchschnittzinssatzes ein 10-Jahres Durchschnittzinssatz gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F.i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. verwendet. Daraus ergibt sich im Geschäftsjahr ein Differenzbetrag von EUR 52 Tausend. Dieser Differenzbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt. Die sonstigen Effekte kommen insbesondere aus der Veränderung der Löhne zu Stande und sind im Personalaufwand erfasst.

Für Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionszusagen an Mitarbeiter der Betriebsstätte in der Schweiz wurde keine Rückstellung gebildet. Der Fehlbetrag aus nicht bilanzierten Versorgungsverpflichtungen im Sinne Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf EUR 287 Tausend.

3.1.12 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 585 Tausend (Vorjahr EUR 1.177 Tausend) berücksichtigen die unter Zugrundelegung der aktuell gültigen Steuersätze und Steuergesetze die zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden.

3.1.13 Sonstige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2016 sind in den sonstigen Rückstellungen folgende Posten enthalten:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Personalarückstellungen	1.509	1.651
Ausstehende Rechnungen	6.514	6.930
Steuerliche Betriebsprüfung	232	196
Ausstehender Urlaub	410	378
Gewährleistungen/Warenrücknahmen	2.324	740
Kundennachlässe	177	283
Jahresabschlussprüfung	251	238
Übrige Rückstellungen	-	41
Gesamt	11.417	10.457

Die Personalarückstellungen beinhalten Rückstellungen in Höhe von EUR 216 Tausend für Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich, die das Unternehmen an seine Mitarbeiter sowie Mitarbeiter von Tochtergesellschaften ausgegeben hat.

3.1.14 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in den nachfolgenden Verbindlichkeitspiegeln erläutert:

(in Tausend EUR)		Restlaufzeit			
am 31. Dezember 2016	Gesamt	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon ein bis fünf Jahre	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	59.364	18.647	40.717	40.717	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	3	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	45.684	45.684	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	23.149	23.149	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	5.906	5.689	217	217	-
<i>davon aus Steuern</i>	901	901	-	-	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	244	244	-	-	-
Summe der Verbindlichkeiten	134.106	93.172	40.934	40.934	-

(in Tausend EUR)		Restlaufzeit			
am 31. Dezember 2015	Gesamt	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon ein bis fünf Jahre	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	42.670	18.221	24.449	24.449	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	2	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	16.296	16.296	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	18.373	18.373	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	9.330	8.555	775	775	-
<i>davon aus Steuern</i>	1.629	1.629	-	-	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	335	335	-	-	-
Summe der Verbindlichkeiten	86.671	61.447	25.224	25.224	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 setzen sich im Wesentlichen aus EUR 3.451 Tausend (Vorjahr: EUR 4.675 Tausend) für Bonuszahlungen an Mitarbeiter und Vorstände, EUR 901 Tausend (Vorjahr: EUR 1.629 Tausend) für einbehaltene und abzuführende Steuern sowie 438 Tausend (Vorjahr: EUR 961 Tausend) für Verbindlichkeiten aus Lizenzvereinbarungen zusammen. Des Weiteren sind in den sonstigen Verbindlichkeiten EUR 555 Tausend (Vorjahr: EUR 1.110) für ausstehende Verpflichtungen bezüglich der Übernahme der FiSEC GmbH sowie EUR 200 Tausend (Vorjahr: EUR 200 Tausend) für die Übernahme der Time4 Systems Oy enthalten.

3.1.15 Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf folgende zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein kombinierter Steuersatz von 28,57% angewandt.

Bilanzposition	Art der Latenten Steuer
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Werte	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwert	Aktiv
Sachanlagevermögen	Aktiv
Vorräte	Passiv
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Passiv
Rückstellungen	Aktiv
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	Passiv

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 132.342 Tausend (Vorjahr: EUR 133.289 Tausend) und der gewerbesteuerliche Verlustvortrag EUR 125.497 Tausend (Vorjahr: EUR 126.825 Tausend).

Aus der Verrechnung oben genannter passiver und aktiver Differenzen ergibt sich ein Passivüberhang. Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach §10 d Abs. 2 ESTG auf unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge in Höhe von EUR 47.084 Tausend (Vorjahr: EUR 43.238 Tausend) wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 13.452 Tausend (Vorjahr: EUR 9.834 Tausend) angesetzt.

Insgesamt betragen die aktiven latenten Steuern EUR 15.103 Tausend (Vorjahr: EUR 11.575 Tausend). Sie werden saldiert mit den passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 23.134 Tausend (Vorjahr: EUR 18.153 Tausend) in der Bilanz ausgewiesen.

Die Gesellschaft bilanziert somit passive latente Steuern in Höhe von EUR 8.031 Tausend (Vorjahr: EUR 6.578 Tausend).

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in den Jahren 2016 und 2015 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 22.290 Tausend bzw. EUR 19.976 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Die folgende Übersicht zeigt die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen (zugeordnet nach Lieferort):

(in Tausend EUR)	2016	2015
Deutschland	89.215	77.678
Restliches Europa, Naher Osten und Afrika	125.997	140.802
Amerika	142.750	81.393
Asien-Pazifik	28.667	27.401
Gesamt	386.629	327.274

Durch die Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) gab es keine Auswirkungen auf den Ausweis der Umsatzerlöse.

3.2.2 Materialaufwand

In den Herstellungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Materialaufwand, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB, der Gesellschaft enthalten. Dieser beträgt im Geschäftsjahr 2016 insgesamt EUR 218.870 Tausend (Vorjahr: EUR 177.346 Tausend) beträgt. Davon entfielen EUR 216.519 Tausend (Vorjahr: EUR 174.956 Tausend) auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie EUR 2.351 Tausend (Vorjahr: EUR 2.390 Tausend) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

3.2.3 Personalaufwand

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens sind die Personalaufwendungen je nach betrieblicher Funktion in den Herstellungs-, Vertriebs-, Allgemeinen Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Der Personalaufwand der Gesellschaft, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB, betrug im Geschäftsjahr 2016 insgesamt EUR 44.667 Tausend (Vorjahr: EUR 46.978 Tausend). Davon entfielen EUR 38.427 Tausend (Vorjahr: EUR 40.664 Tausend) auf Löhne und Gehälter sowie EUR 6.240 Tausend (Vorjahr: EUR 6.314 Tausend) auf soziale Abgaben. Für Altersversorgung sind in 2016 Aufwendungen in Höhe von EUR 137 Tausend (Vorjahr: EUR 10 Tausend) angefallen.

3.2.4 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Erträge aus Währungsumrechnungen	9.791	8.107
Erhaltene Zuschüsse für Forschungsprojekte	1.419	859
Sonstige	2.177	892
Sonstige betriebliche Erträge	13.387	9.858
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	9.479	7.848
Sonstige	173	239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.652	8.087

Darin enthaltene periodenfremde Erträge und Aufwendungen sind in folgender Tabelle dargestellt:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.602	427
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	98	80
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	384	311
Periodenfremde Erträge	2.084	818
Periodenfremde Aufwendungen	72	5

3.2.5 Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 800 Tausend resultiert aus der Dividendenzahlung der ADVA Optical Networking AS i.L. Oslo, Norwegen.

3.2.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: EUR 1.573 Tausend) wurden keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen.

3.2.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammen. Das steuerliche Ergebnis beinhaltet zudem ausländische Ertragsteuern für die unselbständigen Betriebsstätten der Gesellschaft.

Eine Überleitung der Ertragsteuern, die anhand des Ergebnisses vor Steuern und des relevanten Ertragsteuersatzes von 28,57% (Vorjahr: 27,73%) erwartet werden, zu den effektiven Steuern vom Einkommen und Ertrag ist nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	18.200	18.718
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.200	5.190
Laufende Steuern aus Vorjahren	-1.245	130
Im Vorjahr nicht aktivierte Verlustvorträge	-3.967	-1.639
Anpassung latente Steuern aus Vorjahren	-164	-1.386
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	535	-1.162
Abzugsfähige Steuern	93	0
Änderung im Steuersatz	199	0
Differenzen aus ausländischen Betriebsstätten	25	22
Sonstige Unterschiede	22	-9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	698	1.146
Effektiver Steuersatz	3,8%	6,1%

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuern in Höhe von EUR 1.452 Tausend (Vorjahr: EUR 515 Tausend) enthalten.

3.2.8 Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer ist im Konzernabschluss separat aufgeschlüsselt.

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Gesamt	Restlaufzeit			
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon ein bis fünf Jahre	davon über fünf Jahre
Mietverpflichtungen	3.384	754	2.630	1.954	676
Kfz-Leasing	1.227	621	606	606	-
Abnahmeverpflichtungen	36.490	36.318	172	172	-
Sonstige	2.810	1.143	1.667	1.667	-
Gesamt	43.911	38.836	5.075	4.399	676

Die Gesellschaft hat unwiderrufliche Garantien in Höhe von GBP 1.500 Tausend (entspricht EUR 1.752 Tausend) für Verbindlichkeiten der ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich, in Höhe von EUR 2.184 Tausend für die Verbindlichkeiten der ADVA Optical Networking (Indien) Private Ltd., Gurgaon, Indien, für Verbindlichkeiten der ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd., Singapur in Höhe von SGD 262 Tausend (entspricht EUR 172 Tausend) sowie für die Verbindlichkeiten der Oscilloquartz SA, Saint-Blaise, Schweiz in Höhe von CHF 1.000 Tausend (entspricht EUR 931 Tausend) übernommen.

Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien ist unwahrscheinlich, da alle Tochtergesellschaften zu 100% der Kontrolle der ADVA Optical Networking SE unterliegen und frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse schloss die Gesellschaft am 28. Januar und am 18. März 2016 zwei Devisentermingeschäfte ab, die am 29. März und am 28. Juni 2017 fällig werden. Zum Ende des Jahres 2016 erzielten diese Devisentermingeschäfte unrealisierte Gewinne in Höhe von EUR 903 Tausend.

Aufgrund des Realisationsprinzips werden die unrealisierten Gewinne erst zum Zeitpunkt der Fälligkeit erfolgswirksam verbucht.

Zwischen dem 18. Juni 2015 und dem 19. September 2016 schloss die Gesellschaft insgesamt fünfzehn Devisentermingeschäfte ab, die im Jahr 2016 fällig bzw. vorzeitig realisiert wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein positives Nettoergebnis in Höhe von EUR 1.217 Tausend.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Zum 31. Dezember hielt die Gesellschaft folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Beizulegender Zeitwert		Nominalwert	
	2016	2015	2016	2015
Devisentermingeschäfte	903	1.792	16.075	66.590

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße (Grundgeschäft), aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen.

Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Bonität der Instrumente wider. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften ausschließlich um marktübliche Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaiger gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrundeliegenden Grundgeschäften ermittelt.

4.3 Organe der ADVA Optical Networking SE

4.3.1 Aufsichtsrat

	Wohnort	Beruf	Externe Mandate
Nikos Theodosopoulos Vorsitzender	Manhasset (New York), USA	Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der NT Advisors LLC, Manhasset, New York, USA	Mitglied des Board of Directors der Arista Networks, Inc., Santa Clara, CA, USA Mitglied des Verwaltungsrats der Columbia Engineering Entrepreneurship, New York, NY, USA Mitglied des Board of Directors der Harmonic, Inc., San Jose, CA, USA Mitglied des Board of Directors der Gadget Software, Inc., Newark, New Jersey, USA
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	Köln, Deutschland	Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland	Geschäftsführerin des Institut Finanzen und Steuern e.V., Berlin, Deutschland Mitglied des Aufsichtsrats der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, Deutschland Mitglied des Aufsichtsrats der Gothaer Finanzholding AG, Köln, Deutschland Mitglied des Aufsichtsrats der Cologne Executive School GmbH, Köln, Deutschland
Hans-Jochim Grallert (seit 19.Februar 2016)	Gröbenzell, Deutschland	Professor für Telekommunikations- systeme, Technische Universität Berlin, Berlin, Deutschland	Vorstandsvorsitzender der „Eduard Rhein Foundation“, Hamburg, Deutschland
Eric Protiva (bis 27.Juli 2015)	Palo Alto (Kalifornien), USA	Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Board of Directors der Elforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich

4.3.2 Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	Berg Deutschland	Mitglied des Board of Directors der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland
Christoph Glingener Vorstand Technologie & Operations	Jade Deutschland	Mitglied des Überwachungsausschusses des Fraunhofer Heinrich Hertz Instituts, Berlin, Deutschland
Ulrich Dopfer Finanzvorstand	Alpharetta (Georgia), USA	-

4.4 Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 543 Angestellte und 15 Auszubildende (Vorjahr: 524 Angestellte und 14 Auszubildende) beschäftigt, unterteilt nach den folgenden Funktionsbereichen:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2016	2015
Einkauf und Produktion	171	173
Vertrieb und Marketing	115	120
Verwaltung	84	87
Forschung und Entwicklung	173	144
Auszubildende	15	14
Gesamt	558	538

4.5 Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr bzw. der Vergleichsperiode aus den unten genannten Mitgliedern. Ulrich Dopfer wurde von der Tochtergesellschaft, ADVA Optical Networking North America Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA vergütet.

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 betragen EUR 2.429 Tausend bzw. EUR 1.764 Tausend.

Die als Aufwand erfassten Bezüge sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2016	Summe 2015
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	268	643	911	581
Christoph Glingener Vorstand Technologie & Operations	264	555	819	477
Ulrich Dopfer Finanzvorstand	268	431	699	706

Die fixe Vorstandsvergütung enthält erfolgsunabhängige Festvergütungen und Nebenleistungen (Dienstwagenpauschale). Die variable Vergütung enthält erfolgsabhängige Vergütungen, die als kurzfristige Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2016 erfasst sind, und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von EUR 1.116 Tausend (Vorjahr: EUR 341 Tausend). Die Vorjahresbeträge wurden an die aktuelle Ausweisstruktur des Jahres angepasst.

Für Mitglieder des Vorstands wurden in den Jahren 2016 und 2015 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von jeweils EUR 12 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandsmitglied) von der Gesellschaft übernommen.

Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2016 und 2015 keine Kredite gewährt. Gegenüber Brian Protiva bestand zum 31. Dezember 2015 eine Forderung aus Lohnsteuer aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von EUR 62 Tausend, die bei der Gehaltsabrechnung im Januar und Februar 2016 verrechnet wurde. Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Forderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2016	2015	2016	2015
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	401.030	401.030	335.000	185.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie & Operations	-	-	325.000	180.000
Ulrich Dopfer Finanzvorstand	500	500	259.667	153.000

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IXb, Plan XIV und Plan XIVA ausgegeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb und Plan XIVA regeln eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option, wohingegen Plan XIV keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden,
- EUR 5,05 für 103.000 Optionen, die am 15. August 2012 gewährt wurden,
- EUR 3,90 für 130.000 Optionen, die am 15. November 2013 gewährt wurden,
- EUR 3,19 für 60.000 Optionen, die am 15. Mai 2014 gewährt wurden
- EUR 5,15 für 150.000 Optionen, die am 15. Mai 2015 gewährt wurden, sowie
- EUR 8,70 für 401.667 Optionen, die am 15. Mai 2016 gewährt wurden.

Weitere Informationen zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, dargestellt.

4.6 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden fixen Bezüge betragen für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 EUR 229 Tausend bzw. EUR 215 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	2016	2015
Nikos Theodosopoulos Vorsitzender	100	100
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	90	90
Hans-Jochim Grallert Mitglied (seit 19.Februar 2016)	39	-
Eric Protiva Mitglied (bis 27. Juli 2015)	-	25

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE wird vierteljährlich ausgezahlt. Die Vergütung für Q4 2016 in Höhe von EUR 59 Tausend wurde im Januar 2017 ausgezahlt und ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2016 und 2015 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 12 Tausend von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	2016	2015
Nikos Theodosopoulos Vorsitzender	-	-
Johanna Hey Stellvertretende Vorsitzende	-	-
Hans-Jochim Grallert Mitglied (seit 19.Februar 2016)	620	-

4.7 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

4.8 Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser ist beim Amtsgericht Jena unter der HRB Nummer 508155 einzusehen.

5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 oder seine Ertragslage in 2016 beeinflussen, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Meiningen, 21. Februar 2017

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ADVA Optical Networking SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Meiningen, 21. Februar 2017

Brian Protiva

Christoph Glingener

Ulrich Dopfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ADVA Optical Networking SE, Meiningen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 21. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sonja Knösch
Wirtschaftsprüferin